

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Jahresbericht 2011

Eine aktuelle Bestandsaufnahme



Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Jahresbericht 2011

Eine aktuelle Bestandsaufnahme

Inhalt

- 5 Vorwort

- 6 20 Jahre Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern**
 - Das Jubiläumsjahr 2011
- 8 Offene Kanäle sehr beliebt
- 9 Offene Kanäle sollen trimedial werden

- 10 Offene Kanäle: Medienbildung vor Ort**
 - 10 NB-Radiotreff 88,0 – der Offene Kanal in Neubrandenburg
 - 13 rok-tv – der Offene Kanal in Rostock

- 16 Fernsehen in M-V**
 - 16 Lokalfernsehtage 2011
 - 17 Wirtschaftlicher Rahmen für das lokale Fernsehen in M-V
 - 18 Der TV-Sender im Jahr 2011

- 20 Mehr Radiosender im Land zu hören**

- 22 Deutschlandweit beachtet**
 - Die Medienkompetenz-Förderung in Mecklenburg-Vorpommern
- 26 Der Medienkompetenz-Preis M-V 2011

- 29 Struktur und Beschlüsse der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern**
 - 30 Der Direktor
 - 31 Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)
 - 32 Neuer Medienausschuss gewählt
 - 33 Wichtige Beschlüsse 2011
 - 33 Gesetze, Satzungen und Richtlinien
 - 34 Rundfunkstaatsvertrag
 - 35 Lizenzen
 - 37 Haushalt und Finanzen

- 38 Kontakte**



Dr. Uwe Hornauer

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2011 hat die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert. In einer Reihe von Veranstaltungen ist an das Jubiläum erinnert worden, der Blick ging dabei aber nicht nur zurück, sondern war auch in die Gegenwart und Zukunft gerichtet, denn, um es mit dem irischen Literatur-Nobelpreisträger George Bernard Shaw zu sagen: »Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.«

2011 hat die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern die ganze Palette ihres Tuns, der Themen, mit denen sie sich beschäftigt, in möglichst vielen Orten unseres Bundeslandes und über das Jahr verteilt zur Diskussion gestellt. So haben wir am 21. März im Schweriner Schloss über Medienpädagogik debattiert, am 13. Mai den Medienkompetenz-Preis in Rostock verliehen und unsere Bürgermedien am 31. Mai in Greifswald analysiert. Der Medientreff am 23. Juni in Schwerin spiegelte die Verantwortung der Medien und insbesondere deren gewandelte Verantwortung in der digitalen Welt wider, die uns Herausforderungen beschert, die diejenigen, die vor 20 Jahren begonnen haben, Medienpolitik und Medienregulierung in unserem Bundesland zu entwickeln, kaum ahnen konnten.

Von Dezember 2010 bis Mai 2011 hat das Berliner Medienforschungs-Institut Goldmedia im Auftrag der Medienanstalt die Arbeit der Offenen Kanäle in M-V seit ihrer Gründung 1996 untersucht. Die Ergebnisse wurden im Mai/Juni 2011 vorgestellt. Erfreuliches Resultat: Wahrnehmung und Akzeptanz der Bürgersender sind hoch, sie sind Zentren der Medienbildung im Land.

2011 ist auch ein Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen gewesen. So ist am 22. März die neue, weiterentwickelte »Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz« wieder ressortübergreifend zwischen Staatskanzlei, Bildungsministerium, Sozialministerium und Medienanstalt unterzeichnet worden. Sie legt für die nächsten drei Jahre die wesentlichen Punkte fest, um Jung und Alt in Mecklenburg-Vorpommern für das Medienzeitalter fit zu machen. Lesen Sie dazu die Seiten 22 und 23 des Jahresberichtes.

2011 gab es zum zweiten Mal gemeinsame Lokalfernsehtage für die Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern – organisiert von den zuständigen Landesmedienanstalten mabb und MMV und den Landesverbänden der Lokalfernsehanbieter. Inhaltlich ging es vor allem um neue multimediale Verbreitungswege für die lokalen TV-Veranstalter. Dazu wurde ein »Vernetzungsprojekt« vorgestellt: mabb und MMV führen ein technisches Projekt mit dem Ziel durch, die Übertragung von Lokalfernsehen über einen zentralen Server in Berlin auf alle Verbreitungsplattformen zu ermöglichen. In einem ersten Schritt wird die Übertragung auch im digitalen Kabel sichergestellt. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 16 und 17.

Seit Dezember sind in der Region Schwerin 22 Radiosender über den neuen digitalen Hörfunk-Standard DAB+ (Digital Audio Broadcasting plus) zu hören – deutlich mehr als bisher. Die Medienanstalt hat den Veranstaltern die dafür notwendigen Übertragungskapazitäten zugewiesen. Wann weitere Gebiete im Land mit DAB+ versorgt werden können, ist ungewiss und hängt vom Erfolg der Markteinführung ab. Auch Klassik Radio ist jetzt im Raum Schwerin digital zu empfangen, daneben senden die Hamburger nun über UKW-Frequenzen in Wismar und Stralsund.

Beim lokalen Fernsehen gab es neue Zulassungen für die mediamare GmbH (wismar TV & MEER AN LAND) für Wismar und Umgebung; für die FAS GmbH (Fernsehen am Strelasund) für den Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen sowie für die Inselfernsehen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (Rügen TV) für den Großraum Rügen, Fischland-Darß-Zingst, Stralsund und Insel Usedom. Die nordost TV GmbH & Co. KG (nordost TV) hat seit dem 1. September 2011 eine Lizenz als Veranstalterin für lokales/regionales Fernsehen entlang der Ostseeküste.

Es gibt viel zu tun – auch im Jahr 2012, darauf bin ich neugierig. Denn wie sagte Salvador Dalí, der spanische Weltenbummler und Surrealist, ironisch: »Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft.«

Dr. Uwe Hornauer
Direktor



20 Jahre Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Das Jubiläumsjahr 2011

Mit den politischen Veränderungen im Herbst 1989 in der DDR und der am 3. Oktober 1990 vollzogenen Deutschen Einheit wurde auch der Rundfunk in den ostdeutschen Bundesländern föderal organisiert. Dazu griff man auf die bewährten Strukturen des öffentlichen-rechtlichen Rundfunks in der Bundesrepublik sowie die Erfahrungen der Landesmedienanstalten, die diese bei der Aufsicht über die privaten Radio- und Fernsehsender gesammelt hatten, zurück. Im Juli 1991 wurde vom ersten gewählten Landtag in Mecklenburg-Vorpommern ein Rundfunkgesetz für unser Bundesland verabschiedet und am 1. November 1991 die Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (LRZ) als Landesmedienanstalt errichtet. Die konstituierende Sitzung des Landesrundfunkausschusses M-V fand am 14. November 1991 in Schwerin statt. Am 26. November erfolgte die Gründung der Landesrundfunkzentrale durch eine Bekanntmachung des Ministerpräsidenten von Mecklenburg-Vorpommern, Alfred Gomolka.

Im Jahr 2011 hat die Medienaufsichtsbehörde – seit Januar 2010 heißt sie Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) – ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert und ihre aktuelle Arbeit in einer Reihe von Veranstaltungen vorgestellt. Den Auftakt machte am 21. März der Medienexperte Prof. Dr. Bernd Schorb (Universität Leipzig und Institut für Medienpädagogik München), der im Schweriner Schloss über die Bedeutung der Medienpädagogik im 21. Jahrhundert referierte und die einen Tag später unterzeichnete neue »Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz« in M-V als »einmalig in Deutschland« bezeichnete. Die Vereinbarung, getroffen zwischen der Staatskanzlei, dem Bildungsministerium, dem Sozialministerium und der Medienanstalt, wurde feierlich am 22. März 2011 in der Staatskanzlei geschlossen und legt in zwölf Punkten fest, wie Medienbildung und Medienkompetenz in Mecklenburg-Vorpommern bis 2014 weiterzuentwickeln sind.

Das Dokument ist unter www.medienanstalt-mv.de/medienkompetenz/vereinbarung abrufbar.

Links: Prof. Dr. Jutta Limbach hielt am 23. Juni in Schwerin den Festvortrag zum 20-jährigen Bestehen der Medienanstalt M-V.

Am 31. Mai diskutierten in Greifswald Vertreter der Bürgermedien mit Experten des renommierten Berliner Forschungsinstitutes Goldmedia und weiteren Fachleuten aus der ganzen Bundesrepublik über die Gegenwart und Zukunft der Bürgermedien in unserem Bundesland. Anlass war die Vorstellung einer neuen Studie, in der Goldmedia die Arbeit, Nutzung und öffentliche Wahrnehmung der Offenen Kanäle in M-V seit ihrer Gründung 1996 evaluiert hatte. Die Studie bescheinigte den Bürgersendern eine hohe Wahrnehmung und Akzeptanz, sie sind Leuchttürme der Medienbildung im Land.

Medientreff und Jahresempfang

Am 23. Juni 2011 hielt die Vorsitzende des Medienrates der Medienanstalt Berlin-Brandenburg Prof. Dr. Jutta Limbach im Schweriner Neustädtischen Palais den Festvortrag zum 20-jährigen Bestehen der Medienanstalt M-V. Die ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichtes (1994–2002) und frühere Präsidentin des Goethe-Institutes (2002–2008) sprach über »Die Verantwortung der Medien in der digitalen Welt«.

Sie stellte in ihrem Vortrag zunächst kritische Fragen zum Selbstverständnis der Journalisten und zur »Schwindsucht der Presse«: »Ganz nüchtern müssen wir feststellen, dass den üppig an den Kiosken feilgebotenen Gazetten die Leser und Leserinnen abhandkommen, und zwar die jungen. Sie wandern aus ins Internet zu den sozialen Netzwerken.«

Limbach ging auch auf die »Internet-Versessenheit der Jugend« ein und analysierte die Wirkungen der sozialen Netzwerke: »Auch in unseren Breitengraden hat sich die erhoffte Wiedergeburt der Demokratie über die sozialen Netzwerke nach Auskunft der Wissenschaft nicht erfüllt. Die Bereitschaft der Blogger und Twitterer, aktiv an der Bildung der öffentlichen Meinung mitzuwirken, hält sich in Grenzen. Die sozialen Netzwerke wie »Facebook«, »Twitter« und »YouTube« sind nicht die Foren des gemeinsamen demokratischen Diskurses. Die gern beschworene »Weisheit der Vielen« ist nicht der neue Gegenpol zu der durch Journalisten vermittelten Öffentlichkeit.« Ein – und nicht das geringste – Problem des Internets sei die Knappheit der Aufmerksamkeit, denn die in ihrer Anzahl überbordenden Informationsquellen seien unüberschaubar, so Limbach. Was folge daraus? Die – nicht neue – Erkenntnis, die den Medienanstalten seit Jahren Aufgaben in der Medienbildung zuwachsen lasse: »Gewiss brauchen wir gerade in der



Prof. Dr. Bernd Schorb am 21. März in Schwerin.



Am 31. Mai wurde in Greifswald über die Gegenwart und Zukunft der Bürgermedien in M-V diskutiert.



Die Mitglieder des Medienausschusses Reno Haberer, Petra Willert, Marleen Janew, Christina Hömke und Katrin Kauer (v.l.) auf dem Jahresempfang am 23. Juni.

Staatsform der Demokratie Bürger, die Medien rational und sachkundig zu nutzen vermögen, also, wie man das so gern sagt, medienkompetent sind.«

Nach dem Festvortrag lud die Medienanstalt zum Jahresempfang in das Schweriner Schleswig-Holstein-Haus, das Kulturforum der Landeshauptstadt, ein. Dort wurde das 20-jährige Bestehen der MMV mit früheren Mitarbeitern und Weggefährten, guter Musik und vorzüglichem Essen gebührend gefeiert.

Offene Kanäle sehr beliebt

Die Bürgersender in Mecklenburg-Vorpommern sind bei ihren Zuschauerinnen und Zuschauern, Hörerinnen und Hörern sowie ihren Nutzerinnen und Nutzern sehr beliebt. Zu diesem Ergebnis kommt das renommierte Berliner Goldmedia Institut, das im Auftrag der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern von Dezember 2010 bis Mai 2011 erstmals die Arbeit, Nutzung und öffentliche Wahrnehmung der Bürgermedien im Land untersucht hat. Für die telefonische Akzeptanzmessung sind jeweils rund 350 repräsentativ ausgewählte Einwohner in Rostock und Neubrandenburg befragt worden, außerdem wurden Nutzerinnen und Nutzer der Bürgersender interviewt.

Die Studie gibt einen detaillierten Überblick über die geschichtliche Entwicklung und den Status quo der Bürgermedien in Mecklenburg-Vorpommern. Außerdem vergleicht sie die Situation der Bürgermedien in M-V mit der in anderen Bundesländern und zeigt mögliche Entwicklungspotenziale auf.

Laut der Erhebung sind die Programme der Offenen Kanäle abwechslungsreich, vielfach professionell und haben einen hohen regionalen Bezug. Der Offene Hörfunkkanal Neubrandenburg NB-Radiotreff 88,0 wird von 31 Prozent der 359 Befragten in Neubrandenburg gehört. Der Sender, sagt die Mehrheit, gehöre »in der Stadt und der Region einfach dazu«, er sei »näher an den Menschen hier in der Region als andere Sender«.

Daneben sind Nutzerinnen und Nutzer befragt worden, aus welchen Motiven sie sich bei NB-Radiotreff engagieren. 97 Prozent antworteten, sie produzierten hier Radio-Sendungen, weil es ihnen Spaß mache/ihr Hobby sei. 86 Prozent wollen ihre Beiträge mit Hilfe des Offenen Kanals einem breiten Publikum zugänglich machen, und ebenfalls 86 Prozent gaben an, sie kämen in den Sender, um dort etwas zu lernen.

Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv) erhält ähnlich gute Werte. 79 Prozent der befragten Zuschauerinnen und Zuschauer von rok-tv halten den Sender für glaubwürdig und professionell gemacht, 86 Prozent meinen, er biete »der Kultur aus der Region einen Platz«, und 81 Prozent sagen, rok-tv trage »wesentlich zur Meinungsbildung hier in der Region bei«.



Ein weiteres Ergebnis der Analyse, bei der auch die Standorte der Offenen Kanäle in Schwerin, Greifswald und Malchin untersucht worden sind, ist ebenfalls erfreulich: Die Bürgersender sind Medienbildungs-Zentren, in denen zahlreiche journalistische und technische Fähigkeiten, aber auch soziale Kompetenzen wie »Selbstvertrauen«, »Kritikfähigkeit« und »Teamfähigkeit« vermittelt werden.

Die Studie liefert außerdem Zahlen und Fakten für das Lokalradio Rostock (LOHRO), dem von der Medienanstalt geförderten, nichtkommerziellen Sender werden ebenfalls gute Werte bescheinigt. So meinen 89 Prozent der Befragten, LOHRO habe gute Moderatoren, 87 Prozent halten den Sender für glaubwürdig und 78 Prozent sagen, das Programm sei professionell gemacht.

Die 144-seitige »Evaluierung der Offenen Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern seit 1996« ist als Buch kostenlos bei der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern erhältlich. ■



»Die Kabelnetze werden digitalisiert.«

Dr. Uwe Hornauer

Offene Kanäle sollen trimedial werden

Dr. Uwe Hornauer über die Zukunft der Bürgermedien in M-V

Herr Hornauer, NB-Radiotreff 88,0 ist derzeit in Neubrandenburg, Greifswald und Malchin sowie jeweils etwa 30 Kilometer über die Stadtgrenzen hinaus über UKW zu empfangen, außerdem im Raum Neubrandenburg auch in einigen örtlichen Kabelnetzen. Wird sich das ändern?

Die UKW-Übertragung bleibt erst einmal so bestehen. Wir prüfen jedoch regelmäßig, wie sich die hohen Übertragungskosten senken lassen. Dabei ziehen wir auch die verstärkte Nutzung anderer Verbreitungswege in unsere Überlegungen ein, wie zum Beispiel per Livestream über das Internet. Schon seit 2001 kann man NB-Radiotreff 88,0 auch so empfangen. Zudem sind ausgewählte Radio-Sendungen nach der Ausstrahlung über UKW einen Monat lang in der Mediathek der MMV abrufbar.

Der Offene Kanal rok-tv ist als Fernsehsender bisher in den Kabelnetzen von Rostock und Bad Doberan analog zu empfangen. Die technische Reichweite beträgt etwa 110 000 Haushalte. Fernsehen in Schwerin wird in den Kabelnetzen von Schwerin und Gadebusch analog übertragen, die technische Reichweite liegt bei gut 50 000 Haushalten. Gibt es hier Veränderungen?

Ja, die Kabelnetze werden digitalisiert. Eine Zeitlang bestehen die analoge und digitale Übertragung dann nebeneinander. Seit Ende 2011 entsteht ein zentraler Zuführungspunkt in Berlin, zu dem auch unsere TV-Bürgersender dann zuliefern werden. Über ein Glasfaser-Ringnetz gelangt das Programm nach Frankfurt am Main und von dort zurück in die regionalen Kabelnetze von Kabel Deutschland nach M-V. Die Programme von Fernsehen in Schwerin und rok-tv können dann nicht nur in den bisherigen vier Städten, sondern voraussichtlich auch in anderen Orten im Land, in denen Netze von Kabel Deutschland bestehen, empfangen werden.

Ist irgendwann eine reine Internet-Übertragung des Bürgerrundfunks geplant?

Zurzeit nicht, die Übertragung über UKW, Kabel und Internet bleibt bestehen. Die Online-Aktivitäten der

Offenen Kanäle werden jedoch verstärkt, die Mediathek optimiert und ausgebaut, die Homepages und Facebook-Auftritte weiterentwickelt. Auch findet eine verstärkte Verlinkung zu anderen Bürgersendern, Kooperations-Partnern und in sozialen Netzwerken statt. So sollen gezielt neue Nutzergruppen angesprochen und gewonnen werden.

Die Offenen Kanäle bieten längst nicht mehr nur Technik-Seminare (Kamera, Schnitt, Ton), sondern auch Schulungen zur Internet-Nutzung und Medienkritik an. Was ist weiter geplant?

Die Internet- und Medienkritik-Fortbildungen für Pädagogen, Eltern, Kinder und Jugendliche werden an allen fünf Standorten der Offenen Kanäle in M-V verstärkt. Außerdem wollen wir die Bürgersender zu trimedialen Medienbildungs-Zentren ausbauen. So soll in Neubrandenburg künftig nicht mehr »nur« Radio gemacht, sondern auch Kompetenzen fürs Fernsehen und Internet vermittelt werden, Rostock und Schwerin erweitern ihre TV-Arbeit um Radio und Internet, die Medientrecker integrieren in ihre Radio- und TV-Projekte mehr und mehr Web-Wissen. Bei neuen Stellenausschreibungen stellen wir gezielt Medienpädagogen ein. Und ganz wichtig: Die Kooperation der Offenen Kanäle mit anderen Bildungseinrichtungen vor Ort (Universitäten, Schulen, Vereine) wird weiter intensiviert, die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Arbeiten die Bürgersender gut zusammen?

Die Kommunikation zwischen ihnen ist in den vergangenen zwei Jahren deutlich verbessert worden: Sie begreifen sich nicht mehr als Konkurrenten, sondern als Partner, und entwickeln eine gemeinsame Sicht- und Arbeitsweise für das ganze Land. Einheitliche Logos vermitteln seit Mai 2011 die »Marke Offener Kanal« und die Anbindung an die MMV. Außerdem haben wir Bürokratie abgebaut: Alle fünf Standorte werden nun von Rostock aus verwaltet. Seit Januar 2012 ist Fernsehen in Schwerin ein eigenständiger Offener Kanal und nicht mehr nur eine »Außenstelle« von Rostock. ■



Offene Kanäle: Medienbildung vor Ort

NB-Radiotreff 88,0 – der Offene Kanal in Neubrandenburg

Die Evaluierung der Offenen Kanäle 2011 (siehe Seite 8) zeigt deutlich, welche starke Bedeutung und Akzeptanz NB-Radiotreff 88,0 bei Bürgerinnen und Bürgern besitzt. Darum hat der Offene Kanal am 29./30. Juli 2011 eine 31-stündige Live-Sendung ausgestrahlt, um sich mit diesem »Radiomarathon« bei seinen Hörerinnen und Hörern für ihre Treue zu bedanken. Denn das Ergebnis der Evaluierung ist bemerkenswert: 31 Prozent der befragten Neubrandenburger hören NB-Radiotreff.

Der Offene Kanal – 2011 fünfzehn Jahre alt geworden – ist ein zentraler Bildungs- und Kommunikationsort, an dem auch in diesem Jahr zahlreiche Medienkompetenz-Projekte initiiert und umgesetzt worden sind. Etwa 100 Kooperationspartner aus der Region Neubrandenburg – dazu zählen Verbände, Vereine, Schulen, soziale Einrichtungen und Einzelpersonen – bilden mit dem Bürgersender ein großes »Radionetzwerk«. 2011 beteiligte sich NB-Radiotreff 88,0 erneut am landesweiten Schulversuch »Schulische Medienbildung in M-V«, man vermittelte zum Beispiel Schülern in der Regionalen Schule Ost Neubrandenburg in einem In-

terviewkurs neben Fragetechniken auch soziale Kompetenzen und ließ sie in szenischen Lesungen mit verteilten Rollen ihre Stimmen und die Mikrofone ausprobieren.

Täglich – seit neun Jahren – senden die »Torwächter« Märchen und Geschichten für die jüngsten und jung gebliebenen Radiohörerinnen und -hörer. Diese engagierte Redaktionsgruppe trifft sich regelmäßig im Offenen Kanal und produzierte 2011 außerdem literarisch-musikalische Sendereihen wie »Sagenhaftes vom Tollenseufer« oder »Geschichten und Musik«. Daneben konnten Vorschulkinder aus Neubrandenburg einen Junior-Radioschein erwerben und ihre kognitiven Fähigkeiten sowie ihre Kritikfähigkeit entwickeln.

In dem seit 2004 laufenden offenen Projekt »Misch dich ein – Mach Radio gegen Gewalt« wird immer wieder festgestellt, dass Kinder und Jugendliche ihr eigenes Gewaltpotenzial überdenken, wenn sie Sendungen dazu gestalten. Denn verbale Gewalt ist den Wenigsten bewusst, eine kontinuierliche Aufklärungsarbeit hier unbedingt notwendig.

Ein paar Zahlen und Fakten: Bei NB-Radiotreff 88,0 arbeiten zurzeit mehrere Redaktionsgruppen: in Neubrandenburg z. B. die »Arbeits- und Lebenswelt«, das »Studentenradio« und die »Suchtgruppe«, außerdem die »Spielzeugbörse«, die »Schreibwerkstatt« und das

Links: Schülerinnen aus dem Projekt »Schule Plus« mit Hannes Schlüter, Praktikant bei NB-Radiotreff 88,0.



»Seniorengammophon«. In Malchin gibt es drei und in Greifswald fünfzehn Redaktionsgruppen.

Die Zahl der aktiven Radiomacherinnen und Radiomacher, die das Programm gestalten, beläuft sich auf gut 300, vor allem junge Menschen nutzen häufiger das Bürgerradio. Die Hörfunkenthusiastinnen und -enthusiasten waren auf vielen Veranstaltungen und Events vor Ort und produzierten anschließend darüber Sendungen. 2011 besuchten gut 800 Interessierte den Offenen Kanal und seine Studios in Greifswald und Malchin. 3652 redaktionell bearbeitete Programmstunden wurden gesendet. Hinzu kamen die meist von Nutzerinnen und Nutzern gestalteten Musik- und Mantelprogramme. Praktikantinnen, Praktikanten, Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Institutionen sprechen die lokalen und regionalen Informationen ein. So nutzen zahlreiche junge Leute das Bürgerradio als Erfahrungs- und Erprobungsfeld, zur Berufsorientierung, Umorientierung und für Fachpraktika.

Die offensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Einbeziehung der Kooperationspartner, das gute Projektmanagement und die Motivierung der aktiven Nutzerinnen und Nutzer haben dazu geführt, dass 2011 rund 50 Artikel über den Offenen Kanal in den regionalen Medien erschienen sind. Auf zahlreichen Veranstaltungen wurden die Aufgaben und Arbeit von NB-Radiotreff 88,0 erläutert und Radioprojekte vorgestellt. Ein wöchentlicher E-Mail-Newsletter informiert Schulen, Vereine und Einzelpersonen über das Programm des Bürgersenders. Auch im Neubrandenburger Stadtkanal »tele.n« finden die Leser auf etwa zehn Teletext-Seiten Hinweise zum aktuellen Programm. Bereits seit Januar 2001 ist NB-Radiotreff 88,0 per Livestream weltweit im Internet zu hören. Die Homepage – 2011 umgestaltet – wird ständig mit Informationen über medienpädagogische Projekte und weitere Aktionen aktualisiert. Zudem können seit dem 1. Juli 2010 die Radiobeiträge über die Mediathek der Medienanstalt unter www.mmv-mediathek.de abgerufen werden.

NB-Radiotreff 88,0 ist ein Medienbildungsort, der das bürgerschaftliche Engagement aktiviert und Angebote für den Unterricht, die pädagogische Fortbildung, Radioprojekte und Besichtigungen unterbreitet. Dazu liegt ein Katalog »Aktive Medienarbeit in Kooperation mit außerschulischen Partnern« vor.

Der Radiobeirat, der sich seit Juni 2001 beratend am Geschehen um den Sender beteiligt, setzt sich aus Ver-

Moderierten den »Radiomathon« am 29./30. Juli: Florian Bottke, David Tripphahn, Daniel Szczesiak, Norbert Töpfer, Dirk Pohlmann, Thomas Ubl und Hannes Schlüter (v.l.).



Blumen zum 15. Geburtstag von NB-Radiotreff 88,0.



Fortbildung mit dem Medienpädagogischen Berater Rüdiger Prehn (3. v.l.) für Lehrerinnen und Lehrer.

treterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen und Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens aus Neubrandenburg und Greifswald sowie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte zusammen. Die zehn Mitglieder fungieren als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor Ort und tragen so zur weiteren Stärkung des Senders bei.

Ein Zitat des chinesischen Philosophen und Staatsmannes Konfuzius (551–479 v. Chr.) fasst die Arbeit des Offenen Kanals gut zusammen:

»Erzähle mir – und ich vergesse.
Zeige mir – und ich erinnere mich.
Lasse es mich tun – und ich verstehe.«



Erik Münnich, Kristin Gora, Florian Steffen und Alexander Pehlemann (v. l.) von radio 98eins am 31. Mai 2011 in Greifswald.

Studio Malchin

Das Studio Malchin (eröffnet 2003) gehört zu NB-Radiotreff 88,0. 2011 wurden 573 Sendungen produziert und ausgestrahlt, insgesamt waren 197 Nutzerinnen und Nutzer aktiv. Im ländlichen Gebiet um Malchin sind regelmäßige Sendungen wie »Gott und die Welt« (Lebens- und Glaubensfragen), »Politixx« (Magazin für Lokales und Politik aus der Region), »Tessie Countrytscheune« (Countrymusik) und »Schrapolino« (Geschichten für Kinder) sehr beliebt, aber auch die Sondersendungen über die 775-Jahr-Feier Malchins, zum »Tag des offenen Denkmals« und der fünfteilige Reisebericht über Ostpreußen stießen auf große Resonanz.

Das Projekt »Generationsübergreifendes Radio«, zusammen mit dem Demokratischen Frauenbund realisiert, thematisierte das Zusammenleben und Zusammenarbeiten von älteren und jungen Menschen. Interviewpartnerinnen und -partner kamen ins Studio, es gab Umfragen auf der Straße und unterhaltsame lokale Reportagen. Sehr populär ist nach wie vor die Sendung »Doll-Idee-Radio-Ich-AG« (freitags 14 Uhr) von und mit Frank Doll – ein bunter Mix aus Informationen, Musik und Comedy.

Das 2009 begonnene Projekt »Wirtschaftstrends – Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern« wird, nachdem es Ende Juni 2010 ausgelaufen ist, ehrenamtlich weitergeführt. Zwar ist die Anzahl der produzierten Sendungen gesunken, ebenso hat sich der Inhalt verändert, dennoch gab es auch 2011 in 14-tägigem Rhythmus insgesamt 25 halbstündige Folgen über Wirtschaftsthemen in Mecklenburg-Vorpommern. Wöchentlich abwechselnd wurde die Reihe »QuerStrom« (Musik und Infos abseits des Mainstreams) gesendet, 2011 insgesamt 27 Folgen. Beide Formate haben eine hohe Qualität, so dass sie von Beginn an in der MMV-Mediathek einen Stammplatz einnehmen und dort häufig in der Rubrik »Am besten bewertet« auftauchen. Für die multimediale Verbreitung der beiden Sendereihen sorgt der Nutzer auf der von ihm eingerichteten und betriebenen Homepage www.wirtschaftsecho-malchin.de in

Verbindung mit Twitter. Auch erscheinen ausgewählte Glossen auf dem Blog wirtschaftsecho.wordpress.com mit Verweisen auf die Erstausstrahlung im Radio. Die Sendungen werden so nicht nur terrestrisch in Malchin und Umgebung, sondern über das Internet vom – auch internationalen – Publikum verfolgt.

radio 98eins

Derzeit wirken bei radio 98eins, das in Greifswald und Umgebung sendet, etwa 80 Ehrenamtliche, vor allem Studentinnen und Studenten, in den Bereichen »Redaktion«, »Moderation«, »Technik«, »Geschäftsführung«, »Veranstaltung« und »PR« mit. Das Programm wird während der studentischen Semester montags bis freitags von 19 bis 23 Uhr ausgestrahlt und später bei NB-Radiotreff 88,0 wiederholt. Die sechzehn Musik- und Wortsendungen sind zeitlos modern, unkonventionell seriös und bedacht experimentell.

2011 hat radio 98eins ausführlich u. a. über das 20. Festival »Nordischer Klang« und den 14. Greifswalder polenmARkT berichtet. Am 31. Mai feierte man den 15. Geburtstag von NB-Radiotreff 88,0 in Greifswald. In der »Evaluierung der Offenen Kanäle in M-V seit 1996« heißt es: »radio 98eins legt bei der Produktion aller Sendungen, egal ob live oder vorproduziert, stets Wert auf eine hohe Qualität und frei gesprochene Beiträge ... Viele Hörer, die in der Onlinebefragung Auskunft zum Sender gegeben haben, häufig aber selbst auch Produzenten des Senders sind, teilen diese Meinung ... 98eins verfolgt das Ziel, eine große Bandbreite an verschiedenen Hörern zu erreichen. Das wird an der Vielfalt der Musiksendungen deutlich, sie behandeln Genres von Metal über Moderne Musik, Schlager, Klassik, Jazz bis hin zu Blues. Aus der Onlinebefragung zeigt sich aber, dass der Sender durch die Hörer eher als »jung, kreativ, lebendig, studentisch« eingeschätzt wird.«

In Greifswald hat auch die Redaktionsgruppe »Frida«, die 2011 bereits ihr fünfjähriges Bestehen feierte, 80 Magazinsendungen produziert und im Projekt »Gemeinsam aktiv« ältere und jüngere Menschen an das Radiohandwerk herangeführt.

rok-tv – der Offene Kanal in Rostock

In den vergangenen zwei Jahren ist bei rok-tv neben der ursprünglichen Aufgabe, allen Bürgerinnen und Bürgern in Mecklenburg-Vorpommern die Produktion und kostenlose Ausstrahlung selbstgestalteter Fernsehbeiträge zu ermöglichen, eine zweite Funktion immer wichtiger geworden: als Medienbildungs-Zentrum in das gesamte Land hineinzuwirken. Zusammen mit den anderen Offenen Kanälen ist rok-tv ein Garant für Medienbildung, Medienkompetenz und Mediendemokratie in unserem Bundesland. Meinungsfreiheit, mediales Wissen und aktiver Jugendmedienschutz werden dabei als maßgebende Aspekte betrachtet. So sind 2011 zusätzlich zu den klassischen Fernseh-Kursen in der täglichen Arbeit mehr und mehr Inhalte über die Gestaltung und Wirkungsweise von Medien integriert worden, die individuelle Beratung der Nutzer entwickelte sich von einer »Technik« hin zu einer »Projekt-sprechstunde«. Das handlungsorientierte Konzept aktiver Medienarbeit hat sich hierbei als Standard bewährt. Großer Wert wurde auf die Weiterbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gelegt, um Medienprojekte mit Nachhaltigkeit auszustatten und eine Verbreitung in das Flächenland zu erreichen. Die Medienkompetenz- und Schulpakete (mit Technik für die Produktion von Filmen ausgestattete Koffer) wurden von schulischen und außerschulischen Gruppen genutzt, um Medienprojekte an Orten im Land außerhalb der schnellen Erreichbarkeit der Offenen Kanäle zu gestalten. Die Auslastung der immerhin zehn Kameras und sieben mobilen Schnittplätze war enorm: Der Bedarf ist höher, als die derzeitigen Möglichkeiten es zulassen.

Besonders erfreulich ist, dass Kindertageseinrichtungen, Horte unterschiedlicher Bildungsträger, Ganztagschulen und verstärkt private Schulen intensiv mit »ihrem« Offenen Kanal zusammenarbeiten und an nachhaltiger Medienbildung in ihren Einrichtungen interessiert sind. Dies zeigt sich auch an entsprechenden Bewerbungen für den Medienkompetenz-Preis M-V, unter denen häufig Projekte mit »Wurzeln« bei rok-tv zu finden sind. Das medienpädagogische Kompetenz-Team des Offenen Kanals hat hierbei standardisierte Lernmodule entwickelt, die sich an Lernzielen, Lern-



In der Kunstnacht im Mai spielten Bands bei rok-tv.



Sozialministerin Manuela Schwesig besuchte am 23. März 2011 rok-tv.

orten und Altersgruppen orientieren. An drei Tagen wöchentlich wird das TV-Studio des Bürgersenders zum praktischen Lernort für Schulkurse unterschiedlicher Bildungsträger, so zum Beispiel für Seminare des Rostocker Instituts für neue Medien oder des Vereins Soziale Bildung Rostock. Berufsvorbereitende Projekte wie »pro Beruf« des anerkannten Trägers freier Jugendhilfe Lunte e.V. und des Instituts für neue Medien oder das Video-Bewerbungs-Projekt des BiLSE-Instituts für Bildung und Forschung verdeutlichen die wachsende Bedeutung des Offenen Kanals als Ort der Medienbildung.

Bereits zum vierten Mal ist das »Gemeinschaftsprojekt – Medien und Schule« mit Beteiligung unterschiedlicher Schulen der Region erfolgreich durchgeführt worden. Zusätzlich zu den traditionellen Kooperationspartnern (Staatliches Schulamt Rostock, Lichtspieltheater Wundervoll) beteiligte sich dieses Mal u. a. auch das sonderpädagogische Förderzentrum an der Danziger Straße in Rostock.

Auf »Bildungsabenden« wie z. B. »Ach hätte ich doch den Überblick behalten – Chancen, Risiken und Verantwortung im Internet und TV« haben Lehrer, Erzieher und Eltern Aufklärung, Hilfe und Unterstützung zu Fragen von exzessivem Medienkonsum, Internetkrimi-



Studiодiskussion zur Landtagswahl im September 2011.



Die »rok-tv-Ferienreporter« waren im August unterwegs.

nalität und zeitgemäßer Medienarbeit erhalten. Diese modularisierten Veranstaltungen sind ohne großen Aufwand auch in anderen Offenen Kanälen in M-V durchführbar.

Gegenwärtig verändern sich die Sende- und Programmstrukturen des Bürgersenders. So lösen »Sparten« und »Themenfenster« im Zuge der Umstellung auf den digitalen Sendebetrieb im Jahr 2012 das bislang prädestinierte »Prinzip der Schlange« ab. Hierfür sind allerdings regelmäßig entstehende Formate von festen Redaktionsgruppen notwendig. Mit »kühlungsbornTV« und dem Wettergespräch auf rok-tv ist bereits ein neues, regelmäßig arbeitendes Team junger Leute hinzugekommen. Bewährte hochwertige Sendungen wie beispielsweise »Wir von Hier« (maritime Themen und Klönsnack), begleitet vom Hansefilmstudio Rostock, Beiträge der Seniorengruppe »De soeben Pierknüppel«, Studentensendungen von »Zoom Rostock« sowie per Programmaustausch übernommene Formate anderer Bürgersender bilden das Gerüst für die vorgesehene Programmstruktur, die selbstverständlich Platz für Beiträge aller Bürgerinnen und Bürger aus Mecklenburg-Vorpommern lässt. Ziel ist es, die Transparenz, Wiedererkennung und Attraktivität von rok-tv zu erhöhen.

Ferienaktionen wie »Studiospaß«, »Zaubern mit der Kamera« und »Ferienreporter unterwegs«, aber auch Aktionen zum Girls Day führen regelmäßig – neben einer Menge Spaß und aktiver Medienkompetenz-Vermittlung – zu Sendebeiträgen im Programm von rok-tv. Das monatliche, sendereigene Kultur- und Jugendmagazin »Sputnik« bildet aktuelles Zeitgeschehen ab, Politik wird in Podiumsdiskussionen im Studio – beispielsweise zur Landtagswahl M-V 2011 – thematisiert.

Besonders erfreulich ist: Die Nutzung sozialer Netzwerke im Internet und die Bereitstellung gesendeter Beiträge in der Mediathek der Medienanstalt M-V führen stringent zu einer erheblichen Steigerung des Bekanntheitsgrades des Offenen Kanals. Dazu trägt auch die kontinuierliche landesweite »Kontaktpflege« bei. Im Netzwerk »Medienaktiv M-V« entwickelt rok-tv Synergien mit und verknüpft vorhandene Ressourcen zwischen Einrichtungen von Jugendhilfe, Schule und Suchthilfe, um Kindern und Jugendlichen Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt zu vermitteln.

2011 sind die Offenen Kanäle erstmals auch auf dem jährlichen Filmfest in Wismar vorgestellt worden, und auf dem Rostocker Filmfest hat rok-tv traditionell den Preis »Die glänzenden Synapsen« für die beste Filmidee gestiftet. Der Offene Kanal ist ein Sprungbrett für junge Filmemacherinnen und -macher aus M-V, sie präsentieren immer häufiger ihre kreativen, kunstvollen, kritischen Produktionen auf verschiedenen Filmfestivals im Land.

In Rostock ist rok-tv lokal integriert und wird als Zentrum zur Förderung von Kultur und Demokratie im Land wahrgenommen. Im April 2011 konnte der 4000. Nutzer seit Sendestart 1997, ein Student der Hochschule für Musik und Theater Rostock, begrüßt werden. 2011 hatte der Offene Kanal 473 aktive Nutzerinnen und Nutzer, davon waren 147 neu! 138 Pädagoginnen, Pädagogen, Eltern und Interessierte nahmen an den Bildungsveranstaltungen teil. 155 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an Projekten im »Lernort Offener Kanal«.

Fernsehen in Schwerin

Als Medienkompetenz-Zentrum ist auch Fernsehen in Schwerin in der schulischen Medienarbeit verankert und bietet für Schülerinnen, Schüler, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren viele Fortbildungsangebote. In Kooperation mit dem Schweriner Jugendring e.V. war Fernsehen in Schwerin seit 2008 außerschulischer Medienpartner im dreijährigen landesweiten Schulversuch »Schulische Medienbildung in M-V« und betreute hier u. a. das Gymnasiale Schulzentrum »Fritz Reuter« in Dömitz. Der Schulversuch ist Ende 2011 als herausragendes Netzwerkprojekt der Medienbildung mit dem bundesweit bedeutenden Dieter-Baacke-Preis 2011 ausgezeichnet worden.



Seit Anfang Februar 2011 gibt es eine neue Sende-
struktur. Durch den angeregten Programmaustausch
mit rok-tv, die Integration neuer, regelmäßiger Formate
(»pop1olive«, »European Circle Report«, »Stubnitz Plat-
tenfroster«, »Kultur, Wissenschaft und Technik«) und
den regelmäßigen Einsatz von »Sendungstrennern« ist
die Programmqualität erheblich verbessert worden.

Erstmals hat Fernsehen in Schwerin am 8. Februar
ein Themenprogramm zum Safer Internet Day gantztä-
gig ausgestrahlt und den 100. Internationalen Frauen-
tag in eine ganze Programmwoche eingebettet, die gut
das langjährige Engagement der Offenen Kanäle in der
Frauenförderung zeigte. Die neuen Programmsparten
»Sport in Schwerin«, »Junge Wilde« und »Kulturnacht«
werden jetzt durch attraktive »Intros« eröffnet. Im Zu-
sammenhang mit der neuen Sendestruktur sind auch
die Programmorschau für die Homepage neu konzi-
piert und umgesetzt, der Internetauftritt redaktionell
komplett überarbeitet und ein Facebook-Auftritt rea-
lisiert worden. In der Mediathek der Medienanstalt
Mecklenburg-Vorpommern finden sich nun regelmäßig
aktuelle Beiträge, die zuvor bei Fernsehen in Schwerin
gesendet wurden. Mit dieser Möglichkeit erhöht sich
die Reichweite der Filme enorm – und die Kommentar-
funktion erlaubt den Nutzerinnen und Nutzern einen
Austausch mit dem Publikum. Die Mediathek wird sehr
gut angenommen, besonderes Interesse zeigen dabei
die Redaktionen, die regelmäßig Sendungen gestalten.
So haben z. B. das Seniorenmagazin »Metronom«, TV-
Radio-Süderholz und die Medienwerkstatt Sophie be-
reits kleine Filmarchive angelegt.

Auch der Nachwuchs wird gefördert. Seit 2011 gibt
es bei Fernsehen in Schwerin eine Kinderkritiker-
Redaktion von Spinxx, dem Onlinemagazin für junge
Medienkritik. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich
wöchentlich und lernen, Medienkritiken zu schreiben,
die dann auf www.spinxx.de (Onlineportal des Jugend-
filmclubs Medienzentrum Köln) veröffentlicht werden.
Dieses Projekt – in Kooperation mit der Evangelischen
Jugend Schwerin realisiert – war vor allem rund um das
Filmkunstfest M-V vom 3. bis 7. Mai aktiv. Eine der dort
entstandenen Kritiken wurde auf dem Online-Portal als
»Kritik des Monats Juni« ausgezeichnet.

Auch die im März initiierte »Frauenredaktion« nahm
sofort die Arbeit auf und dokumentierte bereits am
9. April die Festveranstaltung in Schwerin, auf der 273
Frauen geehrt wurden, die »schwer in« sind.



Die Seniorenredaktion »Metronom«.



Girls Day am 14. April 2011.



Die Kinderkritiker von »Spinxx« nehmen ihre Arbeit ernst.

Zum bundesweiten Girls Day konnten sechs Teilneh-
merinnen die Fernseh-Arbeit kennenlernen und sich
an der Technik versuchen. Am 14. September gab es im
Rahmen des Projektes »Künstler für Schüler 2011« in
Kooperation mit der Künstlerin Angelika Wehnes-Stüve
zwei Trickfilmworkshops an der Schweriner Werner-
von-Siemens-Schule. Die Schüler erweckten als Fort-
setzung des Projektes »Schüler auf Draht« die dort ent-
standenen Drahtfiguren jetzt medial zum Leben. Die
Zusammenarbeit mit den bestehenden Redaktionen ist
2011 kontinuierlich ausgebaut worden: So bot Fern-
sehen in Schwerin z. B. für die Seniorenredaktion »Metro-
nom« insgesamt fünf Workshops an und richtete dem
Team von TV-Radio-Süderholz eine eigene Rubrik in der
Mediathek ein, die zurzeit wöchentlich mit aktuellen
Berichten aus Vorpommern bestückt wird. ■



Fernsehen in M-V

Lokalfernsehtage 2011

Die Lokal-TV-Tage sind ein jährlicher Branchentreff für die Betreiber und Macher von lokalem Fernsehen in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg. Zu den 9. Lokal-TV-Tagen kamen am 16./17. September 2011 rund 70 Teilnehmer ins Van der Valk Resort nach Linstow (bei Krakow am See), unter ihnen Gäste aus anderen Bundesländern, Hersteller von Kamera- und Studioteknik sowie Vertreter aus dem Wirtschaftsministerium und der Staatskanzlei in Potsdam.

Auf dem Treffen wurde deutlich: Die lokalen TV-Veranstalter in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern setzen künftig auf eine Multi-Plattform-Strategie. Lokal-TV solle auf allen Verbreitungswegen zu sehen sein, so der Direktor der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) Dr. Hans Hege. Damit wolle man die Wirtschaftlichkeit verbessern und die Zuschauerbasis verbreitern. Durch die Nutzung von Hybrid-TV (Fernsehgeräte mit Rundfunk- und Internetanschluss) und verschiedene Online-Plattformen könnten, so Hege, lokale Programme künftig ohne Kabelanschluss, den klassischen Verbreitungsweg für das lokale Fernsehen, empfangen und genutzt werden.

Dr. Uwe Hornauer, Direktor der MMV, betonte die Rolle der Lokal-TV-Sender in der vielfältigen medialen Welt. Die Programme stellten einen Teil der »lokalen Grundversorgung« dar. Da die Finanzierung im lokalen

Markt schwierig sei, wolle man die Sender bei der Programmverbreitung unterstützen.

So führen beide Medienanstalten ein technisches Projekt durch mit dem Ziel, die Übertragung von Lokalfernsehen über einen zentralen Server in Berlin auf alle Verbreitungsplattformen zu ermöglichen. Zunächst wird die Versorgung im digitalen Kabel sichergestellt. Danach sollen auch Internet-Plattformen, Hybrid-TV-Geräte und Mobile-Apps erreicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt, über den ausführlich auf den Lokal-TV-Tagen debattiert wurde, war die Vermarktung der lokalen Veranstalter. Klassische Werbespots stellen inzwischen nur noch einen Ausschnitt aus dem Produktportfolio der Sender dar. Die Sender bieten den lokalen Werbekunden eine breite Palette von Produkten und verstehen sich als Agentur für Kommunikationslösungen über verschiedene Medien hinweg. Immer mehr Sender kooperieren dabei auch mit Zeitungen, Anzeigenblättern und Radiosendern.

Die Teilnehmer beschlossen, sich an der Gründung eines Bundesverbandes zu beteiligen, der die Interessen der Lokal-TV-Sender vertreten und einen deutschlandweiten Informationsaustausch gewährleisten soll. Der Bundesverband Lokal-TV (BLTV) wurde dann am 6. Oktober 2011 in Leipzig von 67 Lokalsendern gegründet. Diese erreichen rund 40 Prozent (16 Millionen) der deutschen Fernsehhaushalte über Kabel und DVB-T, das entspricht etwa 36 Millionen möglichen Zuschauern.



»Die Anbieter in Mecklenburg-Vorpommern erreichen durchschnittlich nur etwa 30 000 Haushalte.«

Dr. Uwe Hornauer

Wirtschaftlicher Rahmen für das lokale Fernsehen in M-V

Von Dr. Uwe Hornauer

Die Rentabilitätschancen eines Lokal-TV-Anbieters hängen von verschiedenen Rahmenbedingungen ab, die er nicht oder nur teilweise selbst beeinflussen kann. Generell gilt, dass die Rentabilitätschancen umso besser sind, je größer die Zahl der technisch erreichbaren Zuschauer in einem Sendegebiet ist.

Die Bevölkerungsdichte in Mecklenburg-Vorpommern ist bekanntlich gering. Zusammen mit den historisch entstandenen relativ kleinen Lizenzgebieten hat dies zu sehr niedrigen technischen Reichweiten des Lokal-TV geführt. Dies wird langsam verbessert, indem die Medienanstalt M-V Lizenzen für größere Sendengebiete vergibt. Ein Vergleich: Während die Lokal-TV-Anbieter in Bayern im Durchschnitt auf eine technische Reichweite von 235 000 Haushalten kommen, erreichen die Anbieter in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich nur etwa 30 000 Haushalte. Dies führt zu geringeren Werbepreisen und -einnahmen der Sender. Hinzu kommen eine geringere Wirtschaftskraft und Kaufkraft in unserem Bundesland.

Wie sehen aber nun die wirtschaftlichen Perspektiven des lokalen Fernsehens in M-V aus?

Die Mehrzahl der Anbieter hält einen Austausch regionaler Informationen mit Anbietern aus Nachbarregionen für sinnvoll, sieht darin aber nur ein geringes Kostensenkungspotenzial. Die meisten Anbieter fürchten insbesondere, durch zu viele Fremdbeiträge an Lokaltät und damit ihren spezifischen Wettbewerbsvorteil zu verlieren. Werbespots und Sponsoring-Aufträge aus anderen Regionen werden teilweise über gemeinsame Werbepattformen akquiriert, Erträge aus nationalen Werbekampagnen gibt es so gut wie nicht. Die Mehrzahl der Anbieter sieht nur Entwicklungschancen im Bereich der regionalen TV-Werbung.

Die weitaus größte Herausforderung für das lokale Fernsehen ergibt sich durch die immer schneller voranschreitende Digitalisierung der Kabelnetze, die aufgrund der Abschaltung der analogen Satellitenstrahlung am 30. April 2012 noch an Dynamik zunehmen wird. Alle Lokalfernsehanbieter in Mecklenburg-Vorpommern senden bislang nur in analogen

Kabelnetzen. Sie haben deshalb durch die wachsende Verbreitung des digitalen Kabelnetzes in den zurückliegenden Monaten enorm an Reichweiten verloren. War die Einspeisung in die analogen Kabelnetze für die Lokal-TV-Anbieter bereits ein gewisses Problem, weil gelegentlich fünf bis sechs oder sogar acht bis zehn Kopfstellen zu bedienen waren, so waren diese Einspeisepunkte jedoch ortsnah erreichbar. Die Programmzuführung in digitale Kabelnetze erfordert auf der Senderseite erhebliche Investitionen in die Sendeaufwicklung und eine komplett andere Technologie bei der Einspeisung in das Kabelnetz. Eine zusätzliche Schwierigkeit besteht auch darin, dass die Kopfstellen durch die Kabelnetzbetreiber zentralisiert werden und das Sendesignal gelegentlich weit transportiert werden muss, um eingespeist werden zu können.

Um den Reichweitenverlust zu stoppen und den lokalen Fernsehanbietern den Zugang in die digitalen Kabelnetze zu erleichtern, hat die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit der Medienanstalt Berlin-Brandenburg ein Förderprogramm entwickelt, das Anfang 2012 mit konkreten Projekten gestartet ist. So werden an einer zentralen Stelle in Berlin (Gradestraße) alle TV-Sendersignale aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg gemeinsam gebündelt und in die digitalen TV-Kabelnetze eingespeist. Die beiden Medienanstalten halten dort die dafür notwendige Servertechnik vor und bieten zusätzlich jedem Lokal-TV-Anbieter die Möglichkeit, seine anzuschaffende oder umzurüstende Sendetechnik mit bis zu 50 Prozent der Kosten fördern zu lassen. Etliche TV-Anbieter haben dies bereits in Anspruch genommen.

Ein besonderer und wichtiger Aspekt bei diesem sogenannten »Vernetzungsprojekt« ist die Tatsache, dass den lokalen Sendern in der Berliner Gradestraße nicht nur eine zentrale digitale Einspeisung in digitale TV-Kabelanlagen aller Art (beginnend mit dem Netz von Kabel Deutschland), sondern künftig auch die Programmzuführung in andere Netze, bevorzugt in das Internet (Stichwort: Hybrid broadcast broadband TV – HbbTV), angeboten werden soll. ■



Der TV-Sender im Jahr 2011

Die Programme der privaten lokalen TV-Sender sind 2011 in M-V weiterhin nur über örtliche Kabelnetze empfangbar gewesen, die Veranstalter verfügen jedoch über eigene Homepages, auf denen sie neben aktuellen Informationen und Mediadaten ihre Sendungen auch online präsentieren. Die Angebote sind nach wie vor regional sehr unterschiedlich. Während Sender wie tv.rostock oder neu'eins – dein regionalfernsehen aus Neubrandenburg mit ihren Programmen größere Reichweiten erzielen, produzieren vereinsgetragene kleine Sender wie lokal tv aus Bad Kleinen oder Grevesmühlen TV ihre im Rahmen von Schüler-Arbeitsgemeinschaften entstandenen Programme lediglich für ein paar hundert Haushalte. Auch die Zielrichtungen der Sender sind unterschiedlich: TV: SCHWERIN und Greifswald TV senden eher für die in ihrer Region lebenden Menschen, Rügen TV will mit Themen und Inhalten auch Urlauber erreichen. Und während die vereinsgetragenen Veranstalter eher das Ziel haben, Kinder und Jugendliche medienkompetenter zu machen, verfolgen die größeren Veranstalter natürlich wirtschaftliche Interessen: Sie wollen mit ansprechenden Sendungen lukrative Werbekunden akquirieren. Dabei sollen die Zuschauerinnen und Zuschauer aber auch gebildet, informiert und unterhalten werden.

Die Fernsehveranstalter strahlten 2011 regelmäßig etwa 40 verschiedene, eigenproduzierte Sendeformate aus, die ein- bis zweimal wöchentlich, sowie etwa zehn Formate, die monatlich aktualisiert wurden. Hinzu kamen gut zwanzig fremdproduzierte, regelmäßig aktualisierte Formate, z. B. »MV-Tourist.TV« (Produktion des Tourismusverbandes M-V), »Planke« (Jugend- und Studentenfernsehen der Medienwerkstatt Wismar) oder »Kino News TV« (wöchentliches Kinomagazin), die den Sendern von TV-Produktionsfirmen unentgeltlich oder kostengünstig zur Ausstrahlung angeboten wurden. Bei fast allen Veranstaltern war auch 2011 die landesweite Gemeinschaftsproduktion »Wirtschaftsfenster MV« zu sehen, eine Magazinsendung, in der regelmäßig Wirtschaftsunternehmen unseres Bundeslandes vorgestellt werden und die unter der Projektleitung von neu'eins – dein regionalfernsehen entsteht.

Ein Programmaustausch fand zwischen den Veranstaltern nur gelegentlich statt, wenn, dann tauschten die drei in Vorpommern aktiven Sender (Vorpommern

TV, FAS – Fernsehen am Strelasund und Greifswald TV) Beiträge von überregionalem Interesse regelmäßig untereinander aus. Während 2009 noch sieben von damals 14 Veranstaltern einen Teletext vorhielten, boten dies 2011 nur noch die eben genannten drei vorpommerschen Veranstalter an. Die anderen Sender verzichteten bereits seit 2010 auf den Videotext, da die Pflege zu aufwendig ist und die Zuschauerinnen und Zuschauer den Service kaum nutzten. Eine eigene »Bildschirmzeitung« in Form von wechselnden Text- oder Bildtafeln mit informierenden und werblichen Inhalten strahlten dagegen noch acht Veranstalter zur Auflockerung des Programms und zur Füllung ihrer stündlichen Programmschleifen aus.

Nach wie vor dominieren lokale Informationen die Sendeinhalte, auch in neu entstandenen Formaten: Güstrow TV unternimmt jetzt in der Reihe »Zeitmaschine« historische Reisen u. a. zur Entwicklung der Stadt, neu'eins strahlt im »neu'eins Journal« neben aktuellen lokalen Berichten nun auch einen sehr ausführlichen Wetterbericht aus, und wismar tv & MEER AN LAND liefert alle zwei Monate in der Reihe »Mecklenburger Verkehrsbetriebe« lokale Informationen rund um Busse und Bahnen. Neu bei Greifswald TV ist, dass die Nachrichtensendung »Punkt UM« seit Oktober 2011 täglich (außer sonntags) aktualisiert wird.

Programmaufsicht

Die MMV analysierte die Programme auch im Jahr 2011 stichprobenartig, aber systematisch. Anlass für Kritik gab es nur vereinzelt. Die Geschäftsführer und Programmverantwortlichen wurden auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur klar erkennbaren Trennung und Kennzeichnung von Werbung hingewiesen und passten ihre Programme nach den Hinweisen und Beratungsgesprächen umgehend den Gesetzesvorschriften an. Von förmlichen Beanstandungsverfahren konnte daraufhin abgesehen werden. Verstöße gegen die Gewinnspielsatzung der Landesmedienanstalten (GWS) wurden nicht festgestellt.

Die Zusammenarbeit zwischen der MMV und den lokalen Fernsehveranstaltern gestaltete sich kooperativ, vertrauensvoll und zuverlässig. Die Medienanstalt versteht sich dabei nicht nur als reine Aufsichtsbehörde, sondern auch als Dienstleisterin für die zugelassenen Programmveranstalter, weil das lokale Fernsehen die mediale Vielfalt in unserem Bundesland bereichert. ■

Standorte und Sendegebiele der privaten Hörfunk- und Fernsehsender in Mecklenburg-Vorpommern



Radiosender:

- 1 ANTENNE MV, Sitz: Plate (bei Schwerin), Verbreitungsgebiet: landesweit
- 2 Klassik Radio, Sitz: Hamburg, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Schwerin, Wismar, Stralsund; über DAB+ in der Region Schwerin
- 3 Lokalradio Rostock (LOHRO), Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: Rostock
- 4 Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: landesweit
- 5 103.3 – Ihr Lokalradio, Sitz: Kühlungsborn, Verbreitungsgebiet: Region Fischland-Darß-Zingst und südliche Boddenküste
- 6 Radio TEDDY, Sitz: Potsdam, Verbreitungsgebiet in M-V: Schwerin
- 7 Radio Horeb, ERF Plus, LoungeFM, Absolut Radio, Radio ENERGY, KISS FM, 90elf, Radio BOBI, sunshine live, Media Broadcast Datacast (Telemediendienst), Sitze: bundesweit, Verbreitungsgebiet in M-V: über DAB+ in der Region Schwerin

Fernsehsender:

- 1 FAS – Fernsehen am Strelasund, Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen
- 2 Greifswald TV, Sitz: Greifswald, Verbreitungsgebiet: Großraum Greifswald
- 3 Grevesmühlen TV, Sitz: Grevesmühlen, Verbreitungsgebiet: Grevesmühlen
- 4 Güstrow TV, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: Güstrow
- 5 Jugend TV-Sender ELF, Sitz: Laage, Verbreitungsgebiet: Laage

- 6 lokal tv, Sitz: Bad Kleinen (südlich von Wismar), Verbreitungsgebiet: Bad Kleinen, Ventschow, Dorf Mecklenburg
- 7 neu'eins – dein Regionalfernsehen, Sitz: Neubrandenburg, Verbreitungsgebiet: Neubrandenburg, Burg Stargard, Neuen-dorf, Chemnitz, Neustrelitz, Waren, Röbel, Malchow, Penzlin, Rechlin, Krakow am See, Altentreptow, Malchin, Stavenhagen, Pasewalk, Strasburg, Löcknitz, Eggesin, Ferdinandshof, Ham-mer a. d. Uecker, Jatznick, Leopoldshagen/Mönkebude, Torgelow, Ueckermünde
- 8 nordost TV, Sitz Parchtitz (Rügen), Verbreitungsgebiet: Groß-raum Ostseeküste Nord-Ost, Wismar, Rostock, Fischland, Darß, Grimmen, Stralsund, Rügen, Greifswald, Anklam, Wolgast und Insel Usedom
- 9 PeeneTV, Sitz: Loitz, Verbreitungsgebiet: Loitz, Demmin
- 10 Rügen 1 tv (Betrieb Anfang 2011 eingestellt), Sitz: Sellin und Bergen, Verbreitungsgebiet: Altenkirchen, Bergen, Binz, Dranske, Glowe, Göhren, Lohme, Putbus, Sagard, Samtens, Saßnitz, Seh-len, Sellin/Baabe
- 11 Rügen TV, Sitz: Putbus, Verbreitungsgebiet: Rügen, Fischland-Darß-Zingst, Stralsund, Insel Usedom
- 12 tv.rostock, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: Großraum Rostock
- 13 TV-SCHWERIN, Sitz: Schwerin, Verbreitungsgebiet: Schwerin, Gadebusch, Parchim, Neustadt-Glewe
- 14 wismar tv (bis Mai 2011), jetzt wismar tv & MEER AN LAND, Sitz: Wismar, Verbreitungsgebiet: Wismar und Umgebung
- 15 Vorpommern TV, Sitz: Wolgast, Verbreitungsgebiet: Großraum Wolgast, Anklam, Insel Usedom



Mehr Radiosender im Land zu hören

Seit 2011 sind deutlich mehr Radioprogramme in Mecklenburg-Vorpommern zu empfangen als bisher. Nachdem Radio TEDDY im Januar in Schwerin auf der UKW-Frequenz 102,9 MHz auf Sendung ging, folgten am Ende des Jahres 22 digitale Programme, die über den Übertragungs-Standard DAB+ (Digital Audio Broadcasting plus) in der Region Schwerin terrestrisch ausgestrahlt werden. Sie sind in der Landeshauptstadt und in einem Umkreis von etwa 40 Kilometern digital über Antenne zu hören.

Die Medienanstalt hat den Veranstaltern die Übertragungskapazitäten zugewiesen. Um diese Sender aber digital und somit rausch- und störungsfrei empfangen zu können, sind DAB+-Radiogeräte notwendig, herkömmliche UKW-Radios können diese Programme nicht empfangen. Wann weitere Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern mit dem neuen digitalen Hörfunk-Standard versorgt werden, ist ungewiss und hängt vom Erfolg der Markteinführung ab, da die Programmanbieter diese Technologie zusätzlich zu ihrer UKW-Ausstrahlung finanzieren müssen.

Aber auch das UKW-Angebot hat sich – nicht nur durch Radio TEDDY – weiter verbessert, denn seit Dezember 2011 ist Klassik Radio in Wismar auf der UKW-

Frequenz 97,0 MHz und seit April 2012 in Stralsund auf der UKW-Frequenz 98,9 MHz zu empfangen. Somit strahlt der Sender, der bereits seit 2008 in Schwerin aktiv ist, nun auf drei Frequenzen im Land sein anspruchsvoll-unterhaltsames Programm aus. Dies werden gerade die vielen Urlauber der Weltkulturerbestädte Wismar und Stralsund zu schätzen wissen, denn der Sender berichtet über die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und trägt somit deutschlandweit zum Renommee unseres Bundeslandes bei. Dies war übrigens der Hauptgrund, warum der Medienausschuss M-V, das Entscheidungsgremium der Medienanstalt, die Lizenzen an Klassik Radio vergeben hat.

Programmaufsicht

In diesem Jahr wurden nur vereinzelt programmliche Verstöße festgestellt. So gab es Kritik an Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern wegen schleichwerblicher Äußerungen der Moderatoren in einer Morning-Show, und ANTENNE MV musste wegen der Ausstrahlung eines schleichwerblich anmutenden Gewinnspiel-Quiz schriftlich Stellung beziehen. Von förmlichen Beanstandungsverfahren konnte abgesehen werden. Verstöße gegen die Gewinnspielsatzung der Landesmedienanstalten (GWS) wurden nicht festge-



Ostseewelle war Medienpartner der Stralsunder »Schutzengelparty«.

In M-V für DAB+ zugelassene Programme

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

NDR 1 Radio MV (Schwerin)
 NDR 2 (Hamburg)
 N-Joy (Hamburg)
 NDR Kultur (Hamburg)
 NDR Info digital (Hamburg)
 NDR Info Spezial (Hamburg)
 NDR Musik Plus (Hamburg)
 NDR Traffic (Hamburg)
 Deutschlandfunk (Köln/NRW)
 Deutschlandradio Kultur (Berlin)
 DRadio Wissen (Köln/NRW)

Privater Rundfunk

Radio Horeb (Immenstadt/Bayern)
 ERF Pop bzw. ERF Plus (Wetzlar/Hessen)
 LoungeFM (Berlin)
 Klassik Radio (Hamburg)
 Absolut Radio (Regensburg/Bayern)
 Radio ENERGY (Hamburg)
 KISS FM (Berlin)
 goelf (Leipzig/Sachsen)
 Radio BOB! (Kassel/Hessen)
 sunshine live (Mannheim/Baden-Württemberg)
 MB Datacast = Telemediendienst (Bonn/NRW)

stellt. Die Anzahl der Programmbeschwerden war im Vergleich zum Vorjahr weiter rückläufig.

Jugendfördernde Aktionen

Ostseewelle und ANTENNE MV haben mit kompetenten Partnern zahlreiche – auch langfristige – Aktionen für Kinder und Jugendliche veranstaltet, die zum Teil wissenschaftlich begleitet werden. Außerdem stoßen bei Schulklassen und Jugendgruppen die regelmäßigen Studio- und Funkhausführungen auf große Resonanz.

Der Plater Sender rief im Sommer 2011 z. B. das Projekt »ANTENNE MV macht Schule« ins Leben und unterstützte insgesamt fünf Schulen, die bei der Umgestaltung ihres Schulhofes oder der Anschaffung neuer Tische und Stühle weder von der öffentlichen Hand noch von privaten Fördervereinen finanzielle Hilfe er-

halten hatten. Ostseewelle strahlte während der Aktion »Partner der Feuerwehren« kostenlos Werbespots zur »Nachwuchsgewinnung« aus und bewarb die Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren. Außerdem engagierte sich der Sender zusammen mit der Polizei für die Stralsunder »Schutzengelparty«, auf der Fahranfänger für ein besseres Verhalten im Straßenverkehr sensibilisiert wurden, und unterstützte das Landeskriminalamt bei der Aktion »MV Rallye 2011«.

Jugendschutzbeauftragte im privaten Hörfunk

Die Jugendschutzbeauftragten von Ostseewelle und ANTENNE MV achteten auch 2011 auf den Jugendschutz in Radiosendungen und Online-Angeboten ihrer Häuser. Sofern jugendschutzrelevante Bereiche tangiert wurden, beteiligten die Programmverantwortlichen der Sender die Jugendschutzbeauftragten an der Planung und Produktion der Programmteile.

Gleichzeitig konnten alle Hörerinnen und Hörer die Jugendschutzbeauftragten zu Themen des Jugendmedienschutzes ansprechen, u. a. über einen Link auf den Homepages der Sender. Diesen Online-Kontakt nutzte im vergangenen Jahr verstärkt die jüngere Hörerschaft von Ostseewelle. Deren Fragen zielten dabei aber weniger auf jugendschutzrelevante Themen, sondern bezogen sich eher allgemein auf die Arbeit bei einem Radiosender oder die Möglichkeiten der Einschränkung von Werbung im Programm. Sogar Hilfe für die Organisation von Schulfesten wurde gesucht.

Die zwei Jugendschutzbeauftragten, die sich regelmäßig auf Fachtagungen weiterbilden, legen der Medienanstalt und dem Medienausschuss jährlich Tätigkeitsberichte vor, die ihre Aufgabengebiete sowie verschiedene Aktionen der Sender darstellen, so auch 2011. Außerdem berichtete die Jugendschutzbeauftragte von Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern dem Programmbeirat ihres Senders ausführlich über ihre Aktivitäten auf dem Gebiet des Jugendmedienschutzes.

Am 16. November fand in Schwerin der 6. Landespräventionstag statt, an dem die Jugendschutzbeauftragte von ANTENNE MV teilnahm. Dort wurde über das Verhalten der jungen Generation im Web 2.0 berichtet, um auf Cybermobbing und andere Gefahren, die es im Netz für Kinder und Jugendliche gibt, aufmerksam zu machen. ■



Deutschlandweit beachtet

Die Medienkompetenz-Förderung in Mecklenburg-Vorpommern

Medienkompetenz – die Fähigkeit, souverän mit Medien umzugehen – ist in unserer Informationsgesellschaft eine Basiskompetenz. Sie bildet die Voraussetzung für die Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten der medialen Techniken und die Bewältigung der daraus entstehenden Anforderungen. Die Herausforderungen wachsen ständig – und der Wunsch, diese Herausforderungen bewältigen zu können. Denn wenn Kinder und Jugendliche Hörspiele, Filme oder Internet-Seiten selbst gestalten, erleben sie ganz unmittelbar, wie Medien funktionieren und wie sie sich ihrer bedienen können. Gleichzeitig können sie sich mit ihren eigenen Themen, Problemen und Medienerlebnissen auseinandersetzen und ihre Anliegen ins Radio, Fernsehen oder Web bringen. So werden sie von Konsumenten zu aktiven, kritischen und selbstbewussten Nutzern und Produzenten.

Im Jahr 2011 hat die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern landesweit 22 Medienkompetenz-Projekte mit insgesamt über 200 000 Euro gefördert. Unterstützt wurden vor allem Projekte, die Kinder und

Jugendliche, aber auch Senioren medienpädagogisch in die Welt der elektronischen Medien begleiten. Außerdem gab es 34 spezielle Projekte der MMV-Medien-trecker (mit Technik für die Produktion von Radio- und Fernsehsendungen ausgestattete Kleinbusse), in denen Medienbildung vor allem im ländlichen Raum vermittelt wurde. Die Medienanstalt unterstützte erneut die bundesweiten Projekte FLIMMO und juuuport, vergab zum sechsten Mal den Medienkompetenz-Preis M-V und förderte das Ostsee-Jugend-Mediencamp, das jährlich in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V., den Offenen Kanälen von Schleswig-Holstein und der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein veranstaltet wird. Insgesamt stellte die MMV somit etwa eine Viertelmillion Euro für Medienkompetenz-Projekte zur Verfügung.

Neue Rahmenvereinbarung

Die Nachfrage und der Bedarf nach medialer Wissens- und Kompetenzvermittlung sind sehr groß und nehmen weiter zu. Deswegen unterzeichneten die Staatskanzlei M-V, das Bildungsministerium, das Sozialministerium und die MMV am 22. März 2011 in

»2011 hat die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern landesweit 22 Medienkompetenz-Projekte mit insgesamt über 200 000 Euro gefördert.«

Schwerin eine neue »Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz«. In der Präambel heißt es: »Ziel dieser Vereinbarung ist es, ein medienpädagogisches Angebot in Mecklenburg-Vorpommern sicherzustellen, das den Menschen im ganzen Land die Möglichkeit bietet, sich Medienkompetenz als eine der Schlüsselkompetenzen der Wissensgesellschaft anzueignen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen dadurch in die Lage versetzt werden, ein umfangreiches Wissen über heutige Medien zu bekommen, um es für ihre eigenen Ziele und Bedürfnisse anzuwenden. Dazu gehört zunächst die Fähigkeit, mit den technischen Anforderungen verschiedener Medien umgehen oder Medien sogar selbstständig, kreativ und interaktiv gestalten zu können. Darüber hinaus sollen den Bürgerinnen und Bürgern Zusammenhänge und Hintergründe vermittelt werden, damit sie die Medienwelt kritisch und ethisch hinterfragen können. In Mecklenburg-Vorpommern wird deshalb die Förderung von Medienkompetenz als Querschnittsaufgabe mehrerer Einrichtungen betrachtet.«

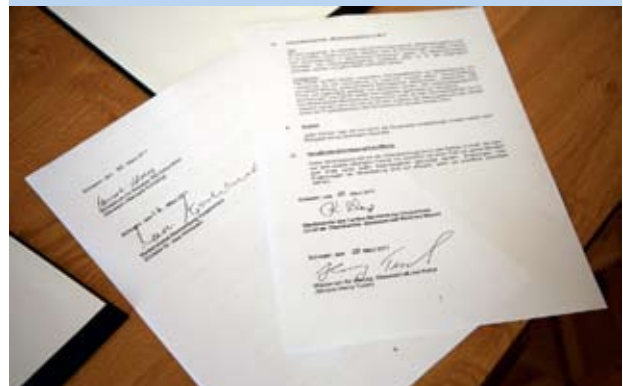
Dass vier Landesbehörden eine solche Vereinbarung unterzeichnet haben, ist deutschlandweit einmalig. Das Dokument listet in zwölf Punkten konkrete Ziele und Hinweise auf, wie mehr Medienkompetenz im Land zu erreichen ist:

1. Kompetenznetzwerke weiterentwickeln;
2. Gewinnung und Förderung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren;
3. Fortschreibung eines Schulversuches;
4. Vergabe des Medienkompetenz-Preises M-V;
5. demokratische Kultur und Offene Kanäle;
6. »Medienkompass M-V« entwickeln;
7. gemeinsame Nutzung von Produktions- und Ausstrahlungstechnik;
8. Kinder- und Jugendmedienschutz;
9. generationenübergreifende Medienbildung;
10. Zusammenarbeit mit professionellen Medienunternehmen;
11. Aktivierung von Wirtschaft und Stiftungen;
12. Informationsportal »Medienkompetenz in M-V« entwickeln.

Damit ist der Rahmen für die kommenden drei Jahre gegeben. Medienbildung und Medienkompetenz werden in Mecklenburg-Vorpommern weiter großgeschrieben. Der komplette Text der Vereinbarung steht unter www.medienanstalt-mv.de/medienkompetenz/vereinbarung.



Reinhard Meyer, Chef der Staatskanzlei M-V, Bildungsminister Henry Tesch, Sozialministerin Manuela Schwesig und MMV-Direktor Dr. Uwe Hornauer (v.l.) unterzeichneten am 22. März 2011 die neue Medienkompetenz-Vereinbarung.



Das unterzeichnete Dokument.

218 000 Euro für die Medienkompetenz-Förderung

Im Jahr 2012 fördert die Medienanstalt über 30 Medienkompetenz-Projekte in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Insgesamt stehen dafür 218 000 Euro zur Verfügung. Hinzu kommen wieder Mittel für juuuport, FLIMMO, das Ostsee-Jugendmediencamp, den Medienkompetenz-Preis M-V und die Medienbildungs-Veranstaltungen in den Offenen Kanälen. Damit ist die Fördersumme trotz ständig sinkender Haushaltsmittel etwa so hoch wie 2011. Für Projekte, deren zeitliche Befristung abzusehen ist, werden wieder »Medienpakete« für Hörfunk und Fernsehen – bestehend u. a. aus Kameras, Aufnahmegegeräten und Laptops für den Bild- und Tonschnitt – ausgeliehen. Besonders Schulen sind an der kostenfreien Nutzung dieser »Medienpakete« interessiert – die Technik ist stets ausbucht.



Die Medientrecker Mobile medienpädagogische Arbeit

Auch 2011 waren die Medienpädagoginnen der MMV mit ihren Medientreckern landesweit unterwegs und realisierten 30 Projekte vor allem mit Kindern (ein Drittel der Projekte fand in Grundschulen statt) und Jugendlichen. Das Ziel: intensive Medienbildung.

Die hohe Nachfrage von Schulen und Bildungsträgern überstieg erneut die Kapazitäten der beiden Medienpädagoginnen.

Der Medientrecker Fernsehen führte insgesamt 12 Projekte mit 85 Beteiligten durch, der Medientrecker Radio 18 Projekte mit 279 Beteiligten. Es entstanden sehr unterschiedliche Medienprodukte: zwei Filme zum Thema »Mobbing«, ein Krimi über »Vorurteile«, Hörspiele über »Frau Holle«, »Weihnachten« sowie verschiedene »Dorfgeschichten«.

Das Thema »Internet« nimmt einen immer größeren Raum in der Projektarbeit ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden intensiv in die Online-Gestaltung ihres Projektes auf der Medientrecker-Homepage einbezogen. Dies reicht von der Auswahl der Fotos (mit dem dazugehörigen Exkurs zum Thema »Recht am Bild«) über die inhaltliche Beschreibung des Projektes (auch auf Facebook und Twitter) bis hin zur Anwendung der »Kommentarfunktion«, die häufig genutzt wird.

Die Medientrecker-Homepage enthält ein Projektarchiv, das bis ins Jahr 2002 zurückreicht, listet wichtige Informationen und Termine auf, zeigt eine »Medienpädagogische Landkarte« Mecklenburg-Vorpommerns mit Angeboten vieler Medienpartner im Land und ermöglicht die Verlinkung zur MMV-Mediathek. 2011 wurde die Homepage erweitert: Die Kinder und Jugendlichen können nun Fotos aus ihren Projekten als e-Cards (elektronische Postkarten) versenden, so dass Eltern auf die Projekte aufmerksam werden und sich mit Kommentaren melden.

Auf zwei Multiplikatoren-Schulungen (zusammen mit der Evangelischen Akademie M-V in Güstrow) und in zwei Audio-Workshops erhielten insgesamt 45 Pädagoginnen und Pädagogen Einblicke in die Medienarbeit. Ihnen wurden Grundlagen in den Bereichen »Video« und »Audio« vermittelt, damit sie eigene Medienprojekte durchführen können. ■

Die Offenen Kanäle in Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald und Malchin bringen sich weiter verstärkt in die schulische Medienarbeit ein und bauen ihre Veranstaltungsreihen, Eltern- und Multiplikatoren-Weiterbildungen aus. Die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen ist auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der MMV.

Für 2012 ist außerdem der Beginn der Entwicklung eines Internet-Informationsportals »Medienkompetenz in M-V« vorgesehen, auf dem alle Medienbildungsaktivitäten, die in unserem Land stattfinden, dargestellt werden. Daneben entwickelt die Universität Greifswald im Auftrag der MMV einen »Medienkompass M-V«, der in seiner ersten Stufe acht Module für schulische und außerschulische Medienarbeit umfasst. Auch eine Evaluierung der Medienbildungs-Angebote für Senioren in M-V wird in Auftrag gegeben.

Weitere Informationen zur Förderung von Medienkompetenz-Projekten finden Sie auf der Internetseite der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern www.medienanstalt-mv.de. ■



Die Medienpädagogische Landkarte M-V:
In diesen Orten führten die Medientrecker
im Jahr 2011 Projekte durch.

Antragsteller 2011	Förderung €	Kosten €	Projekt
AWO Neubrandenburg e. V.	1.150,00	3.193,00	Generationsverbindendes Seniorenradio
Latücht Film & Medien Neubr.	10.000,00	17.650,00	Fernsehen aus der Medienwerkstatt
Mecklenburgische Literaturgesellschaft e. V. Neubr.	4.500,00	11.000,00	Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche in Radio-Projekten
A.-Diesterweg-Schule Stralsund	3.000,00	9.250,00	Förderung der Medienkompetenz
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Jabel	5.500,00	11.000,00	Multimedia Werkstatt Jabel
Demokr. Medienkultur e. V. HWI	3.000,00	7.500,00	Mauersteine – Grevesmühlen 2011
Europäische Akademie der Heilenden Künste Klein Jasedow	5.000,00	10.000,00	Audio- und Videoprojekte zur Förderung der Medienkompetenz im ländlichen Raum
Jugendfilmstudio Grevesmühlen	10.000,00	20.591,00	Medienkompetenz im Freizeitbereich
Filmbüro MV Wismar	27.500,00	99.500,00	Medienwerkstatt Wismar im Filmbüro
foerderverein LOHRO Rostock	19.980,00	40.000,00	Radiowerkstatt LOHRO
Heimat- und Kulturverein Bad Kleinen e. V.	2.500,00	24.884,00	Lokalfernsehen
Demokratischer Frauenbund NB	3.000,00	4.667,00	Generationsübergreifendes Radio
Kulturnetzwerk MV e. V. Rostock	11.000,00	71.980,00	Nichtkommerzielles Lokalradio Rostock (Förderung als Bürgermedium)
Institut für neue Medien Rostock	30.000,00	82.300,00	Medienkompetenz im Kontext formeller und informeller Bildung
Landesarbeitsgemeinschaft Medienkompetenz M-V Rostock	10.000,00	45.420,00	Praktische Medienbildung im »Schulversuch Medienbildung in M-V«
Schweriner Jugending e. V.	30.000,00	40.000,00	Bürgerfernsehbeauftragter in Schwerin
Sophie Medienwerkstatt e. V. Ruhetal	7.000,00	21.700,00	Aufbau einer mobilen Medienwerkstatt für die Bereiche Hagenow und Ludwigslust
RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. Waren	10.000,00	35.000,00	Aufbau der Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte
StiC-er Theater Stralsund	5.000,00	10.000,00	Identität
Demokratischer Frauenbund NB	4.636,00	5.969,00	Generationsübergreifendes Radio Malchin
Landesarbeitsgemeinschaft Medienkompetenz M-V Rostock	1.500,00	6.900,00	Abschlusstagung des 3-jährigen Modellprojekts »Schulische Medienbildung in M-V«
Kolleg für Management u. nachhaltige Entwicklung Neukalen	500,00	3.500,00	Internationale Sommeruniversität und das Multimedia-Lernprojekt COOL

Geförderte Medienkompetenz-Projekte 2011.

»Es macht einfach Spaß, die Ergebnisse anzuschauen, wird doch ausgedrückt, wie liebens- und lebenswert das Leben in einem ländlichen Raum ist.«

Der Medienkompetenz-Preis M-V 2011

Medienanstalt und Bildungsministerium zeichneten die besten Projekte aus

Er ist der einzige Preis, der die nachhaltige und innovative Arbeit von Medienprojekten und nicht nur die Qualität eines Medienproduktes würdigt: der Medienkompetenz-Preis M-V. Er wird seit dem Jahr 2006 jährlich von der Medienanstalt zum Auftakt des Rostocker Festivals im Stadthafen (FiSH) vergeben. Seit 2008 beteiligt sich auch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V an der Auszeichnung, indem es einen Extra-Preis für Schulprojekte vergibt. Die Einreichungen zeigen jedes Jahr aufs Neue, wie vielfältig und qualitativ wertvoll die Medienarbeit in unserem Land ist.

Bühnenreife Medienkompetenz, kreischende Kinder und lange Beifallsstürme – diese sechste Preisverleihung, moderiert von Nora Sanne (tv.rostock) und Stefan Horn (Leiter des NDR Ostseestudios Rostock), war die beste und emotionalste Veranstaltung, seit es den Medienkompetenz-Preis gibt, eine oscarreife Show für die jungen, wilden Medienmacher des Landes. Mit dem Theater im Stadthafen war zum zweiten Mal ein großer, festlicher Ort für die Preisvergabe in Rostock gewählt worden. Die Luft knisterte an diesem 13. Mai 2011 auf der Bühne und den Zuschauerrängen. Die Spannung, Aufregung und Vorfreude waren schier mit den Händen zu greifen. 51 Projekte hatten sich beworben – so viele wie nie zuvor – davon 31 im schulischen und 20 im außerschulischen Bereich.

Die besten vier Projekte präsentierten sich jetzt auf großer Bühne der Öffentlichkeit. Eine Expertenjury hatte sie ausgewählt, zu der auch Sabine Busching vom Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern gehörte. Sie hielt die Laudatio für die Gewinner des Medienkompetenz-Preises in der Kategorie »Außerschulische Projekte«: »In sechs Monaten entstanden 14 Filme, und sie sind komplett unterschiedlich, vom Werbefilm für die Schülerfirma über einen Trickfilm bis hin zur Dokumentation. Das dargestellte Produkt vermittelt Freude an der Projektarbeit und zeigt sehr tiefgründig die enge Verbindung der Teilnehmer mit der Region.« Der von der MMV vergebene und mit 1000 Euro dotierte Preis ging an die Innovative Struk-

tur- und Entwicklungsgesellschaft Neustrelitz mbH in Kooperation mit Anja Schmidt – seefilm (Wulkenzin bei Neubrandenburg) für das Projekt »Was (ist) los im Stargarder Land – Kinder und Jugendliche fragen nach und machen ihre eigenen Filme«. Über 40 Kinder und Jugendliche aus dem Stargarder Land hatten die Filme unter professioneller Anleitung gedreht. Sie gingen u. a. der Frage »Was machen junge Leute in Burg Stargard – früher und heute?« nach. Sabine Busching: »Biografische Sequenzen von Menschen, die sonst keiner kennt, die kritische Auseinandersetzung mit dem sie umgebenden Lebensraum ›Dorf‹ überzeugten die Jury voll und ganz. Es macht einfach Spaß, die Ergebnisse anzuschauen, wird doch ausgedrückt, wie liebens- und lebenswert das Leben in einem ländlichen Raum ist.«

Schulische Projekte

In der Kategorie »Schulische Projekte« (ebenfalls mit 1000 Euro dotiert) wurden das Institut für neue Medien Rostock gGmbH zusammen mit der Otto-Lilienthal-Schule Rostock für ihr Projekt »Überflieger« ausgezeichnet. Ulrike Gisbier vom Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern sagte in ihrer Laudatio über die Schülerinnen und Schüler: »Sie fliegen, springen, erklimmen luftige Höhen, schweben und breiten ihre Schwingen aus. Mit flotter Musik, starken symbolischen Bildern und interessanten Inhalten beweisen sie, dass sie im Rahmen der Projektarbeit an der Schule eine Menge gelernt haben: wie man eine Kamera hält, verständlich vor der Kamera spricht, wie man ein interessantes Produkt so gestaltet, dass der Zuschauer neugierig dabei bleibt und mehr will.«

Seit 2008 waren an der Otto-Lilienthal-Schule halbjährlich Sendungen von 10 bis 25 Minuten Länge entstanden, die sowohl in der Schule als auch im richtigen Fernsehen gezeigt wurden. Die Schüler beschäftigten sich dabei mit schulischen Themen, besuchten aber z. B. auch ein Sozialkaufhaus oder den Rostocker Weihnachtsmarkt. »Dabei bleibt es nicht beim Lernen von technischen Details«, so Ulrike Gisbier, »die Schülerinnen und Schüler erproben sich und ihre Fähigkeiten,





Das Projekt »Was (ist) los im Stargarder Land« gewann den Preis in der Kategorie »Außerschulische Projekte«.



Bei den »Schulischen Projekten« siegten die Rostocker »Überflieger« (Institut für neue Medien & Otto-Lilienthal-Schule).



Den Sonderpreis erhielt das Projekt »Kunstfotografie Ludwigslust« der Foto AG von Christian Möller.

wachsen an wechselnden Aufgabenstellungen, begeben sich in verschiedenste Verantwortungsbereiche. Sie reflektieren als ›Macher‹ eines Videomagazins kritisch professionelle Fernseh-Beiträge. Das Geben und Nehmen wichtiger Informationen, Fähigkeiten und Kontakte passiert einfach, durch die selbstständige Organisation in Gruppen. Der erste Preis wird hier insbesondere wegen der guten Verankerung in der Schule, der Strahlkraft nach außen und wegen beispielhafter Nachhaltigkeit verliehen.«

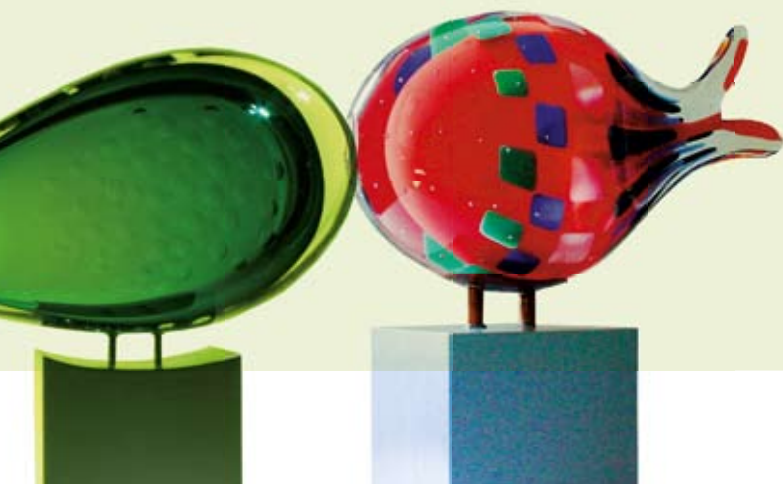
Der Sonderpreis

Erstmals vergab die Jury einen Sonderpreis (dotiert mit 250 Euro), ihn erhielt das Projekt »Kunstfotografie Ludwigslust« der Foto AG von Christian Möller (Ludwigslust). Der Chefredakteur und stellvertretende Direktor des NDR Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern Joachim Böskens begründete die Entscheidung so: »Wir haben eine Vielzahl von engagierten Jungfilmern, Jung-Hörspielproduzenten, Jungradiokollegen, Jung-Web-Designern kennengelernt, die – und da bin ich mir sicher – eine glänzende Karriere in den Medien vor sich haben. Ein Projekt jedoch stach heraus. Es war ganz anders! Ambitioniert, mit einem hohen Grad an Professionalität und mit einem – wie die Jury urteilt – hohen künstlerischen Anspruch.«

Die Foto AG vermittelt seit 2009 professionell das Fotohandwerk, hilft Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer kreativen Ideen und erarbeitet Ausstellungen mit ungewöhnlichen, originellen oder verstörenden Fotos. Und jetzt diese Auszeichnung! Joachim Böskens: »Neben dem Geldpreis darf ich Sie, die Mitglieder der Foto AG Kunstfotografie Ludwigslust herzlich einladen, bei uns im Landesfunkhaus des Norddeutschen Rundfunks Ihre Bilder auszustellen. Wir haben regelmäßig Ausstellungen von Profifotografen und Kameralenten.«

Die Ausstellung war vom 29. März bis 27. April 2012 im Foyer des Landesfunkhauses in Schwerin zu sehen. ■

Die Preise in den beiden Kategorien bestehen nicht nur aus Geldbeträgen. Die Gewinner erhalten jeweils einen »Wanderpokal« in Gestalt einer gläsernen Fischplastik. Die grüne Skulptur erhalten die außerschulischen, den roten Fisch die schulischen Sieger.





Struktur und Beschlüsse der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Die Medienanstalt versteht sich als Kompetenzzentrum für privaten Rundfunk und Telemedien in Mecklenburg-Vorpommern. Sie gestaltet die Rahmenbedingungen der audiovisuellen Medien mit, fördert medienwirtschaftliche Aktivitäten und vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber Programmanbietern und Plattformbetreibern. Als Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk nimmt die Medienanstalt die gesetzlich vorgesehenen Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen – in bestimmten Aspekten auch bundesweit – wahr. Zudem koordiniert sie umfangreiche medienpädagogische Aktivitäten in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Im Interesse der Allgemeinheit setzt und wahrt die Medienanstalt inhaltliche Standards. Dies gilt insbesondere für den Jugendmedienschutz und für die Werbung in privaten Rundfunkprogrammen und Telemedien. Die MMV wirkt bei der Fortentwicklung des Rechtsrahmens und der Einhaltung der medienkonzentrationsrechtlichen Bestimmungen mit. Sämtliche Aufgaben und Strukturen der Medienanstalt ergeben sich aus dem Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern und dem Rundfunkstaatsvertrag der Bundesländer.

Das Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern legt folgende Aufgaben der Medienanstalt fest:

- ▶ Ausschreiben von Übertragungskapazitäten für den privaten Rundfunk (Hörfunk und Fernsehen),
- ▶ Zulassen von privatem Hörfunk und privatem Fernsehen,
- ▶ strukturelle Sicherung der Meinungsvielfalt,
- ▶ Aufsicht über die von der MMV zugelassenen privaten Rundfunkveranstalter sowie die Telemedien-

- anbieter aus M-V anhand der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften,
- ▶ Aufsicht über die Betreiber von Rundfunkkabelanlagen anhand der geltenden gesetzlichen Vorschriften,
- ▶ Wahrnehmen rundfunkhoheitlicher Angelegenheiten und fernmeldetechnischer Planungen von Rundfunkübertragungskapazitäten nach dem Telekommunikationsrecht,
- ▶ Trägerschaft für die Offenen Kanäle,
- ▶ Medienforschung,
- ▶ Mitfinanzierung von Projekten zur Förderung der Medienkompetenz.

Rundfunkstaatsvertrag und Jugendmedienschutz-Staatsvertrag weisen der MMV folgende Aufgaben zu:

- ▶ Mitentscheidung bei der Zulassung und Aufsicht über private bundesweite Rundfunkveranstalter in der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK),
- ▶ Mitwirken bei Entscheidungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im Zusammenhang mit der bundesweiten Veranstaltung von Fernsehprogrammen in der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK),
- ▶ Mitwirken bei Entscheidungen der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) über die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV),
- ▶ Erlassen gemeinsamer Richtlinien zu Werbung, Sponsoring, Teleshopping und Gewinnspielen, zum Jugendmedienschutz und zur Plattformregulierung,
- ▶ Vollzug von Beschlüssen der ZAK, der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK), der KEK und der KJM im Zuständigkeitsgebiet der MMV.

Das Team der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Direktor	Dr. Uwe Hornauer, u.hornauer@medienanstalt-mv.de
Assistenz	Karin Lemcke, 0385.55881-12, k.lemcke@medienanstalt-mv.de
Justiziarin und stellvertretende Direktorin, Rechts- und Grundsatzfragen	Antje Lorentz, 0385.55881-13, a.lorentz@medienanstalt-mv.de
Medienkompetenz, Offene Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit	Bert Lingnau, 0385.55881-14, b.lingnau@medienanstalt-mv.de
Programm, Jugendschutz, Werbung	Susanne Rieger, 0385.55881-17, s.rieger@medienanstalt-mv.de
Technik	Reinhard Schwedt, 0385.55881-18, r.schwedt@medienanstalt-mv.de
Verwaltung	Barbara Kochinka, 0385.55881-15, b.kochinka@medienanstalt-mv.de
Medienausschuss-Geschäftsstelle	Petra Reichert, 0385.55881-16, p.reichert@medienanstalt-mv.de

Als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts hat die MMV das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Organe sind der Direktor und der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV).

Sitz der Medienanstalt ist Schwerin. Hier befindet sich auch die Geschäftsstelle des Medienausschusses. Acht Mitarbeiter sorgen in fünf verschiedenen Bereichen für die Wahrnehmung der umfangreichen Aufgaben. Die MMV ist damit ein Beispiel für eine schlanke und effizient arbeitende Verwaltung.

Tätigkeitsbereiche der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern:

- ▶ Rechtsfragen,
- ▶ Medienkompetenz, Offene Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit,
- ▶ Programm, Jugendschutz und Werbung,
- ▶ Technik,
- ▶ Verwaltung.

Der Direktor

Der Direktor führt die Geschäfte der Medienanstalt und ist verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Entscheidungen und Beschlüsse des Medienausschusses. Er trägt laut Gesetz die Verantwortung für die laufende Geschäftsführung der Medienanstalt und

vertritt sie gerichtlich sowie außergerichtlich und in der Zusammenarbeit mit anderen Landesmedienanstalten der Bundesrepublik. Seine konkreten Aufgaben sind nach dem Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern (§ 57):

- ▶ das Durchführen von Einigungsverfahren,
- ▶ das Aufstellen des Haushaltsplanes der Medienanstalt,
- ▶ die Betreuung von Pilotprojekten,
- ▶ das Initiieren von Maßnahmen, die der Medienforschung dienen,
- ▶ die Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamten und Angestellten der Medienanstalt,
- ▶ die Gewährleistung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Seit 2004 ist Dr. Uwe Hornauer Direktor der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern. Seit September 2008 ist er Mitglied der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK), seit 2005 stellvertretendes Mitglied der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und seit 2009 Haushaltsbeauftragter der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM), die seit März 2011 unter der Dachmarke »die medienanstalten« arbeitet.



Medienausschuss M-V 2007–2012 (v. l.): Sabine Busching, Willfried Thomä, Jörg Velten, Christina Hömke, Reno Haberer, Petra Willert, Marleen Janew, Ingo Schlüter, Katrin Kauer, Martin Scriba, MMV-Direktor Dr. Uwe Hornauer. Oben: Dr. Barbara Syrbe.

Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)

Der elfköpfige Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV) ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der Medienanstalt. Er trifft die für die Zulassung und Veranstaltung von Rundfunkprogrammen relevanten Entscheidungen, erlässt Richtlinien und Satzungen, führt die Aufsicht, behandelt Beschwerden, stellt den Haushalt der MMV fest und entscheidet über die Förderung von Medienkompetenz-Projekten in M-V.

Die Mitglieder des Medienausschusses werden von in unserem Bundesland beheimateten Organisationen benannt, wie es im Rundfunkgesetz des Landes heißt. Mit dieser Zusammensetzung wird bei der Aufsicht über den privaten Rundfunk das Prinzip der Staatsferne gewährleistet. Die Amtszeit des Medienausschusses beträgt fünf Jahre. Die Mitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Auf länderübergreifender Ebene arbeitet die Vorsitzende des Medienausschusses in der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) mit.

2011 leitete *Marleen Janew* vom Deutschen Journalisten-Verband e.V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, weiterhin den Medienausschuss (seit 2007). Sie ist bereits seit 2002 Mitglied des Ausschusses und war bis 2007 Vorsitzende des Fachausschusses für Offene Kanäle und Medienkompetenzförderung. Ihre zwei Stellvertreterinnen waren 2011 *Christina Hömke* von der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e.V. und *Petra Willert* von der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern.

Weitere Mitglieder des Medienausschusses 2011

- ▶ *Martin Scriba*, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs
- ▶ *Ingo Schlüter*, Deutscher Gewerkschaftsbund, Bezirk Nord
- ▶ *Jörg Velten*, Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V.
- ▶ *Reno Haberer*, Landesverband der Freien Berufe Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ *Dr. Barbara Syrbe*, Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ *Katrin Kauer*, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ *Willfried Thomä*, Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ *Sabine Busching*, Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Der Medienausschuss hatte drei Fachausschüsse gebildet, die sich um die Bereiche »Programm und Recht«, »Haushalt und Finanzen« sowie »Offene Kanäle und Medienkompetenzförderung« kümmerten. Diese Fachausschüsse gaben dem Medienausschuss Empfehlungen für seine Beschlüsse.

Fachausschuss für Programm und Recht 2011

- ▶ *Jörg Velten* (Vorsitz)
- ▶ *Martin Scriba*
- ▶ *Christina Hömke*
- ▶ *Ingo Schlüter*
- ▶ *Reno Haberer*
- ▶ *Petra Willert*

Fachausschuss für Haushalt und Finanzen 2011

- ▶ *Martin Scriba* (Vorsitz)
- ▶ *Christina Hömke*
- ▶ *Dr. Barbara Syrbe*
- ▶ *Willfried Thomä*



Der neue Medienausschuss M-V (v. l.): Katrin Kauer, Dietmar Knecht, Petra Willert, Dr. Wolfgang Kraatz, Dr. Reinhard Dettmann, Marleen Janew, Jörg Velten, Angela Preuß, Torsten Haverland, Christina Hömke, MMV-Direktor Dr. Uwe Hornauer. Links: Dorothea Strube.

Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienkompetenzförderung 2011

- ▶ Petra Willert (Vorsitz)
- ▶ Ingo Schlüter
- ▶ Jörg Velten
- ▶ Reno Haberer
- ▶ Katrin Kauer
- ▶ Sabine Busching

2011 kam der Medienausschuss zu zehn ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Fachausschuss für Programm und Recht traf sich zu drei Sitzungen, der Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienkompetenzförderung zu fünf und der Fachausschuss für Haushalt und Finanzen zu einer Sitzung. Die vierte Amtszeit des Medienausschusses endete am 28. Februar 2012.

Neuer Medienausschuss gewählt

Ende 2011 nominierten die gesetzlich festgelegten Verbände ihre neuen Kandidatinnen und Kandidaten für die fünfte Wahlperiode des Medienausschusses. Am 29. Februar 2012 konstituierte sich der neue Medienausschuss für seine neue Amtszeit (2012 bis 2017). Die Vertreterin des Deutschen Journalisten-Verbandes e. V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, *Marleen Janew*, wurde in der konstituierenden Sitzung erneut zur Vorsitzenden des MAMV gewählt. *Jörg Velten* (Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e. V./Verband deutscher Schriftsteller, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern) und *Christina Hömke* (LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in M-V) sind nun stellvertretende Vorsitzende.

Die Mitglieder des neuen MAMV (seit 29.02.2012)

- ▶ *Marleen Janew*, Deutscher Journalisten-Verband e. V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Vorsitz)
- ▶ *Jörg Velten*, Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e. V./Verband deutscher Schriftsteller, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Stellvertreter)
- ▶ *Christina Hömke*, LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Stellvertreterin)
- ▶ *Dorothea Strube*, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs
- ▶ *Dietmar Knecht*, dbb beamtenbund und tarifunion, landesbund mecklenburg-vorpommern
- ▶ *Angela Preuß*, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
- ▶ *Dr. Reinhard Dettmann*, Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- ▶ *Katrin Kauer*, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- ▶ *Dr. Wolfgang Kraatz*, Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- ▶ *Petra Willert*, Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ *Torsten Haverland*, Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Auch der neue Medienausschuss hat wieder drei Fachausschüsse gebildet, die sich um die Bereiche »Programm, Recht und Technik«, »Haushalt und Finanzen« sowie »Offene Kanäle und Medienbildung« kümmern und dem MAMV Beschlussempfehlungen geben.



Fachausschuss für Programm, Recht und Technik

- ▶ Dr. Wolfgang Kraatz (Vorsitz)
- ▶ Jörg Velten (Stellvertreter)
- ▶ Dorothea Strube
- ▶ Christina Hömke
- ▶ Marleen Janew
- ▶ Petra Willert

Fachausschuss für Haushalt und Finanzen

- ▶ Dietmar Knecht (Vorsitz)
- ▶ Christina Hömke (Stellvertreterin)
- ▶ Dr. Reinhard Dettmann
- ▶ Torsten Haverland

Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienbildung

- ▶ Petra Willert (Vorsitz)
- ▶ Angela Preuß (Stellvertreterin)
- ▶ Marleen Janew
- ▶ Jörg Velten
- ▶ Katrin Kauer

Wichtige Beschlüsse 2011

- ▶ 23. Februar: Der mediamare GmbH Wismar wird die TV-Zulassung für Wismar und Umgebung für die Dauer von zehn Jahren (Übertragungsweg: Kabel) erteilt.
- ▶ 30. März: Der Medienausschuss genehmigt Gesellschafteränderungen bei ANTENNE MV und der mediadock GmbH Rostock, er widerruft die Zulassung für Rügen 1 tv.
- ▶ 27. April: Die FAS GmbH erhält die Lizenz, zehn Jahre lang im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen ein regionales TV-Programm zu veranstalten (Übertragungsweg: Kabel). Die Inselfernsehen Betriebs-gesellschaft mbH & Co. KG Putbus bekommt die TV-Zulassung für den Großraum Rügen, Fischland-Darß-Zingst, Stralsund und Insel Usedom (Dauer: zehn Jahre, Übertragungswege: Kabel, Internet). Der Medienausschuss ändert die MMV-Satzung für die Offenen Kanäle und die Gebührensatzung.
- ▶ 29. Juni: Zustimmung zum ALM-Statut sowie zur ALM-Finanzierungssatzung, beide vom 17. Juni 2011.
- ▶ 24. August: Die nordost TV GmbH & Co. KG Parchtitz

erhält die Zulassung als Veranstalterin von lokalem und regionalem Fernsehen für den Großraum Ostseeküste. Der Medienausschuss genehmigt außerdem die Übertragung der Hörfunkzulassung von der Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG auf die MV Beteiligungs GmbH & Co. KG, die dann wieder in Antenne M-V GmbH & Co. KG umfirmiert wird.

- ▶ 28. September: Der Medienausschuss stellt den Nachtragshaushalt 2011 und den Haushaltsplan für 2012 fest.
- ▶ 26. Oktober: Änderung des Frequenznutzungsplanes. Dem NDR wird der Frequenzblock 12 B mit 864 CU zur Ausstrahlung von insgesamt acht Programmen ab dem 1. November 2011 zugewiesen.
- ▶ 30. November: Erneute Änderung des Frequenznutzungsplanes aufgrund der geplanten Aufschaltung von DAB+-Programmen im Dezember 2011. Der MAMV stimmt der Änderung der Satzung zur Erhebung von Kosten im Bereich des bundesweiten privaten Rundfunks vom 28. Juni 2011 zu.
- ▶ 14. Dezember: Der Medienausschuss beschließt die Förderung von 32 Medienkompetenz-Projekten für das Jahr 2012.

Gesetze, Satzungen und Richtlinien

Wichtigste Rechtsgrundlage für die Tätigkeit der MMV ist das Landesrundfunkgesetz – RundfG M-V (GVOBl. M-V 2003, S. 510). Es wurde durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern vom 21. Dezember 2009 umfassend geändert, eine weitere Änderung erfolgte durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. März 2010 (GVOBl. M-V 2010, S. 150).

Die Medienanstalt M-V ist seit der Änderung des Rundfunkgesetzes M-V vom 21. Dezember 2009 auch zuständige Aufsichtsbehörde für Telemedien gemäß § 59 Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages und § 2 Abs. 2 des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern. Sie überwacht in diesem Zusammenhang insbesondere Verstöße gegen die Impressumspflichten von Internetseitenbetreibern, welche sich für diese sowohl aus dem Telemediengesetz als auch aus dem Rundfunkstaatsvertrag ergeben.



Weitere wichtige Änderungen dieser Gesetzesnovelle betreffen die Lizenzierung von privaten Rundfunkveranstaltern in Mecklenburg-Vorpommern, die zwar alle eine Rundfunkzulassung benötigen, aber eine Kapazitätszuweisung nur noch bei terrestrischen Frequenzen, in der Praxis also nur dem UKW-Rundfunk.

Das neue Gesetz hebt Zulassungsbeschränkungen auf, die sich als nicht praxisgerecht erwiesen haben. Lokalen Veranstaltern durften in der Regel nicht mehr als zwei Lizenzen erteilt werden – dies hat aufgrund geringer Reichweiten gerade in ländlichen, schwach besiedelten Regionen des Landes eine Refinanzierung des Programms erheblich erschwert.

Stattdessen wird nunmehr eine crossmediale Betrachtungsweise eingeführt, nach der eine Tageszeitung nur 25 Prozent der Anteile eines Senders mit gleichem Verbreitungsgebiet halten darf.

Ebenfalls neu ist die Aufnahme der Förderung nicht-kommerzieller Veranstaltung von lokalem und regionalem Rundfunk sowie anderer Bürgermedien. Diese Ergänzung fand 2010 in der novellierten Fassung der Medienkompetenz-Förderrichtlinie der MMV Berücksichtigung.

Der MAMV hat 2011 folgende Satzungen novelliert:

- ▶ Satzung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern über die Erhebung von Gebühren und Auslagen (Gebührensatzung) vom 27. Januar 2010, (AmtsBl. M-V 2010, S. 67), geändert durch Satzung vom 27. April 2011 (AmtsBl. M-V 2011, S. 270);
- ▶ Satzung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern zur Gestaltung, Durchführung und Finanzierung der Offenen Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern vom 24. Februar 2010, (AmtsBl. M-V 2010, S. 120), geändert durch Satzung vom 27. April 2011 (AmtsBl. M-V 2011, S. 271);
- ▶ Satzung der Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (LRZ) über die Feststellung, Zuordnung und Zuweisung von Übertragungskapazitäten (Frequenznutzungsplan), geändert durch Beschluss des Medienausschusses vom 26. Oktober 2011 und 30. November 2011.

Novellierte gemeinsame Satzungen der Landesmedienanstalten:

- ▶ Übereinstimmende Satzung der Landesmedienanstalten zur Deckung der notwendigen Ausgaben/Aufwendungen der Organe nach § 35 Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages und zur Erfüllung der Gemeinschaftsaufgaben (Finanzierungssatzung – FS) vom 17. Juni 2011, in Kraft getreten am 1. November 2011 (AmtsBl. M-V 2011, S. 348);
- ▶ Vertrag über die Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland (ALM) – ALM-Statut – vom 17. Juni 2011, in Kraft getreten am 21. September 2011 (AmtsBl. M-V 2011, S. 344);
- ▶ Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung von Kosten im Bereich des bundesweiten privaten Rundfunks vom 28. Juni 2011 (AmtsBl. 2011, S. 1136).

Rundfunkstaatsvertrag

Auf nationaler Ebene haben die Länder durch den Rundfunkstaatsvertrag von 1991 einen rechtlichen Rahmen geschaffen, wenn es um den deutschlandweiten Rundfunk geht. Der Vertrag enthält Regelungen sowohl für den privaten wie auch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Er ist damit die Rechtsgrundlage für das duale Rundfunksystem. Hier sind wesentliche Programmgrundsätze, Werberegulungen, Zulassungsvoraussetzungen und Konzentrationsregelungen ebenso festgelegt wie länderübergreifende Aufsichtsstrukturen für den privaten Rundfunk.

Der Rundfunkstaatsvertrag ist durch mittlerweile fünfzehn Änderungsstaatsverträge weiterentwickelt worden. Am 10. Juni 2010 beschloss die Ministerpräsidentenkonferenz der Länder (MPK) den 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrag. Nach Ratifizierung durch die Landesparlamente sollte er am 1. Januar 2011 in Kraft treten, wurde jedoch am 16. Dezember 2010 vom Landtag Nordrhein-Westfalen abgelehnt. Damit ist die Änderung nicht in Kraft getreten. Der Vertrag sollte hauptsächlich den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag insofern ändern, dass ein Regelwerk im Umgang mit sogenannten »Entwicklungsbeeinträchtigenden Angeboten« eingeführt wird. Dieses sollte den Jugendschutz im Internet regeln.



Der 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde im Dezember 2010 unterzeichnet und danach von allen Landesparlamenten ratifiziert. Der Hauptteil der Änderungen tritt nun am 1. Januar 2013 in Kraft. Durch die Änderungen wird ein Paradigmenwechsel in der Rundfunkfinanzierung vollzogen. Durch die sogenannte Haushaltsabgabe, eine Gebühr, die nicht mehr pro Gerät, sondern pro Haushalt und Betriebsstätte erhoben wird, soll der Aufwand für die Datenerhebung und die Kontrolle durch die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) entfallen. Der bisherige Rundfunkgebührenstaatsvertrag wird aufgehoben und ein neuer Rundfunkbeitragsstaatsvertrag eingeführt. Weitere Änderungen wurden im Bereich des Sponsorings von Sendungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vorgenommen. Die umstrittenen Änderungen im Zuge des 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrages, die letztlich nicht ratifiziert wurden, fanden im 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag keine Berücksichtigung mehr.

Lizenzen

Veranstaltungsfunk

Im März wurde dem Kulturnetzwerk e.V. (LOHRO) für vier Tage (26. bis 29. Mai 2011) eine Hörfunklizenz in Neustrelitz für die Verbreitung von terrestrischem Hörfunk auf der UKW-Frequenz 92,6 MHz erteilt.

Gesellschafteränderungen (Hörfunk)

Der Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG wurde am 30. März 2011 hinsichtlich der bestehenden Gesellschafterstruktur sowie hinsichtlich der geplanten Übertragung von Gesellschaftsanteilen in Höhe von 3,5135 Prozent von der REGIOCAST GmbH & Co. KG auf die Kurierverlags GmbH & Co. KG (Nordkurier) eine Ausnahmegenehmigung nach § 11 Abs. 3 RundfG M-V mit der Maßgabe erteilt, dass Zulieferungen von Nachrichten oder sonstigen Programmteilen des Nordkuriers an den Sender der vorherigen Zustimmung der MMV bedürfen.

Zulassungsübertragungen (Hörfunk)

Der Medienausschuss genehmigte am 24. August 2011 die Übertragung der Zulassung zur Veranstaltung eines landesweiten Hörfunkprogramms von der Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG auf

die MV Beteiligungs GmbH & Co. KG, welche sodann in »Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG« umfirmiert worden ist. Die Veranstalterin begründete ihren Antrag mit der Vereinfachung der Strukturen und einer Kostenersparnis zugunsten einer Verschmelzung zweier Antenne Mecklenburg-Vorpommern-Gesellschaften mit der Zulassungsnehmerin Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG.

Zuweisung von digitalen Übertragungskapazitäten (Hörfunk)

In Mecklenburg-Vorpommern sind seit dem 16. Dezember 2011 deutlich mehr Radiosender digital zu hören als bisher. Über den Übertragungs-Standard DAB+ (Digital Audio Broadcasting plus) werden in der Region Schwerin nun 22 Programme terrestrisch ausgestrahlt (siehe Seite 20).

Die entsprechenden Zuweisungen beruhen auf Beschlüssen des Medienausschusses Mecklenburg-Vorpommern, soweit die acht Programme des NDR betroffen sind, sowie auf Entscheidungen der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) der Landesmedienanstalten, soweit es um die privaten Radioveranstalter sowie Deutschlandradio geht, die bundesweit über DAB+ ausgestrahlt werden.

Inbetriebnahme UKW-Sender in M-V

Die Hörfunkveranstalterin »Radio TEDDY« hat am 10. Januar 2011 den Sendebetrieb auf der Frequenz 102,9 MHz in Schwerin aufgenommen. Klassik Radio strahlt seit 1. Dezember 2011 in Wismar auf der Frequenz 97,0 MHz und seit 1. April 2012 in Stralsund auf der Frequenz 98,9 MHz sein Programm aus.

Gesellschafteränderungen (Fernsehen)

Bei der Veranstalterin nordost TV GmbH & Co. KG wurde ein Gesellschafterwechsel vollzogen, den die Medienanstalt M-V als medienrechtlich unbedenklich bestätigte. Größere Gesellschafteränderungen gab es auch bei der mediadock GmbH Rostock und der mediamare GmbH Wismar, die zu Zulassungsübertragungen führten (siehe Seite 36).

Neue Zulassungen (Fernsehen)

Der mediamare GmbH Wismar wurde die Zulassung zur Veranstaltung eines täglich 24-stündigen lokalen bzw. regionalen Fernsehprogramms für Wismar und



Umgebung ab dem 1. März 2011 für die Dauer von zehn Jahren für den Übertragungsweg Kabel erteilt.

Die FAS GmbH Stralsund erhielt eine Lizenz für den Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen zur Veranstaltung eines täglich 24-stündigen kommerziellen lokalen bzw. regionalen Fernsehprogramms ab dem 1. Mai 2011 für die Dauer von zehn Jahren für den Übertragungsweg Kabel.

Die Inselfernsehen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Putbus bekam die Zulassung für den Großraum Rügen, Fischland-Darß-Zingst, Stralsund und Insel Usedom für die Veranstaltung eines täglich 24-stündigen kommerziellen lokalen bzw. regionalen Fernsehprogramms ab dem 1. Mai 2011 für die Dauer von zehn Jahren für die Übertragungswege Kabel und Internet.

Für den Großraum Ostseeküste Nord-Ost, Wismar, Rostock, Fischland, Darß, Grimmen, Stralsund, Rügen, Greifswald, Anklam, Wolgast und Insel Usedom wurde die Zulassung an die nordost TV GmbH & Co. KG Parchitz/Rügen zur Veranstaltung eines täglich 24-stündigen kommerziellen lokalen bzw. regionalen Fernsehprogramms ab dem 1. September 2011 für die Dauer von zehn Jahren für die Übertragungswege Kabel und Internet erteilt.

Zulassungsübertragungen (Fernsehen)

Der Medienausschuss genehmigte der mediadock GmbH Rostock am 24. August 2011 die Übertragung der Zulassung zur Veranstaltung eines lokalen Fernsehprogramms. Die mediadock GmbH hatte ihre Gesellschafterstruktur verändert und 50 Prozent ihrer Kapitalanteile auf einen dritten – neuen – Gesellschafter übertragen. Dies machte gemäß § 8 Abs. 2 Satz 2 des Rundfunkgesetzes M-V eine Zulassungsübertragung notwendig.

Mit Beschluss vom 30. November 2011 genehmigte der Medienausschuss auch der mediamare GmbH Wismar gemäß § 8 Abs. 2 Satz RundfG M-V die Übertragung der Zulassung zur Veranstaltung eines lokalen Fernsehprogramms. Die mediamare GmbH hatte ihre Gesellschafterstruktur verändert und mehr als 50 Prozent ihrer Kapitalanteile auf einen der Gesellschafter übertragen. Dies machte eine Zulassungsübertragung notwendig.

Widerruf der Zulassung (Fernsehen)

Die an Herrn Thomas Eggers als Einzelunternehmer und natürliche Person erteilte Zulassung für die Veranstaltung und Verbreitung eines lokalen Fernsehprogramms (zuerst *rügencyampus*, dann Rügen 1 tv) in diversen Kabelanlagen auf Rügen wurde am 30. März 2011 vom Medienausschuss widerrufen.

Programmbeanstandungen/Ordnungswidrigkeiten

Die Landesanstalt ist gemäß § 2 Abs. 2 RundfG M-V auch Aufsichtsbehörde für Telemedien gemäß § 59 Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages. 2011 wurden zwei Verstöße gegen die Impressumspflicht bei Telemedienangeboten festgestellt, die nach einer Anhörung im Bußgeldverfahren durch die Medienanstalt eingestellt werden konnten.



Haushalt und Finanzen

Haushalts- und Stellenplan 2011

Im Haushaltsjahr 2011 verfügte die Medienanstalt mit ihren Offenen Kanälen über insgesamt 20 Planstellen, von denen zwei Stellen unbesetzt waren. Anfang des Jahres wechselte eine Mitarbeiterin vom Offenen Kanal Rostock zunächst probeweise und zeitlich befristet zum Offenen Kanal nach Schwerin und fungiert hier seit Januar 2012 als Leiterin, diese Leiterin-Stelle wurde also neu besetzt. Im Offenen Kanal Neubrandenburg wurde eine Mitarbeiterin zum 1. September 2011 als Medienpädagogin eingestellt. In Schwerin waren am 31. Dezember 2011 acht, im Offenen Kanal Neubrandenburg vier und im Offenen Kanal Rostock sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Der vom Direktor aufgestellte Haushaltsplan 2011 wurde am 27. Oktober 2010 vom Medienausschuss festgestellt und am 24. November 2010 von der Rechtsaufsicht genehmigt. Der eingebrachte erste Nachtragshaushalt wurde am 28. September 2011 vom Medienausschuss beraten und festgestellt. Die Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 15. November 2011. In seiner Sitzung am 14. Dezember 2011 beriet der Medienausschuss über den zweiten Nachtrag zum Haushaltsplan 2011 und stellte ihn fest, die Staatskanzlei genehmigte ihn am 21. Dezember 2011. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2011 beauftragte der Medienausschuss das Wirtschaftsprüfungunternehmen WIKOM AG. Dieses attestierte der MMV, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Hauptsatzung entspreche, so dass der Direktor am 28. März 2012 bezüglich der Jahresrechnung 2011 vom Medienausschuss entlastet wurde.

Einnahmen und Ausgaben 2011

Im Jahr 2011 standen der Medienanstalt zur Erfüllung ihrer Aufgaben Einnahmen in Höhe von 2,620 Millionen Euro zur Verfügung. Der größte Anteil davon, nämlich 2,554 Millionen Euro, stammten aus dem ihr laut Rundfunkgesetz M-V zustehenden Anteil von zwei Prozent des Rundfunkgebührenaufkommens in Mecklenburg-Vorpommern. Weiterhin standen der Medienanstalt u. a. Einnahmen aus Gebühren für Amtshandlungen und Zinsen zur Verfügung.

Insgesamt ergibt sich folgende Einnahmestruktur (in TEUR):

Rundfunkgebühren	2.544
Verwaltungsgebühren/-einnahmen	22
Mittelübertrag aus dem Vorjahr	19
Sonstige Einnahmen	35

Die Medienanstalt erhält zudem 80 Prozent des zusätzlichen Anteils an der einheitlichen Rundfunkgebühr nach § 40 Absatz 1 und 2 des Rundfunkstaatsvertrages. Die restlichen 20 Prozent des zusätzlichen Anteils werden auf Beschluss des Landtages M-V vom NDR verwaltet. Von diesen Mitteln wird der Einsatz rundfunkgerechter Musikdarbietungen in Mecklenburg-Vorpommern finanziert. Ebenso erhalten die Orchester und Filmschaffenden des Landes daraus eine Unterstützung.

Die Ausgaben der Medienanstalt beliefen sich im Haushaltsjahr 2011 auf insgesamt 2,426 Millionen Euro. Aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild (in TEUR):

Personalausgaben (inkl. Offene Kanäle)	1.189
Verwaltungsausgaben	345
Ausgaben für Offene Kanäle	506
Zuwendungen/Projektförderungen	354
Investitionen	32
Abführung NDR	0,001

Neben Ausgaben für die Rundfunkaufsicht, die Erfüllung der an die MMV übertragenen Aufgaben sowie Investitionsausgaben nahmen die Ausgaben für Förderungen unterschiedlichster Art einen bedeutenden Stellenwert ein. Allein die Zuwendungen im Bereich der Förderung von Medienkompetenz und anderen Projekten betragen etwa 250 000 Euro. ■



Kontakte

Die Offenen Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern

- ▶ NB-Radiotreff 88,0 – Der Offene Kanal Hörfunk der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
Treptower Straße 9, 17033 Neubrandenburg
Telefon 03 95.5 81 91-0, Fax 03 95.5 81 91-11
880@nb-radiotreff.de, www.nb-radiotreff.de
- ▶ Studio Malchin
Goethestraße 6, 17139 Malchin
Telefon 039 94.23 88 81, Fax 039 94.29 90 07
info@studio-malchin.de, www.studio-malchin.de
- ▶ radio 98eins e.V.
Friedrich-Loeffler-Straße 28, 17487 Greifswald
Telefon 038 34.86 17 85
chefredaktion@98eins.de, www.98eins.de
- ▶ Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)
der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
Grubenstraße 47, 18055 Rostock
Telefon 0381.4 91 98-98, Fax 0381.4 91 98-99
info@rok-tv.de, www.rok-tv.de
- ▶ Fernsehen in Schwerin
Dr.-Martin-Luther-King-Straße 1–2, 19061 Schwerin
Telefon 0385.5 55 99 93, Fax 0385.5 55 90 66
mail@fernsehen-in-schwerin.de
www.fernsehen-in-schwerin.de

Die Medientrecker von NB-Radiotreff 88,0 und rok-tv

- ▶ David Tripphahn, NB-Radiotreff 88,0
Treptower Straße 9, 17033 Neubrandenburg
Telefon 03 95.5 81 91-28, Fax 03 95.5 81 91-11
d.trippahn@nb-radiotreff.de
- ▶ Sabine Münch, rok-tv
Grubenstraße 47, 18055 Rostock
Telefon 0381.4 91 98-0, Fax 0381.4 91 98 99
muench@rok-tv.de

Überregionale Medienregulierungseinrichtungen

- ▶ die medienanstalten – ALM GbR
Gemeinsame Geschäftsstelle (auch für die Gremien-
vorsitzendenkonferenz (GVK) sowie die Kommission
für Zulassung und Aufsicht (ZAK))
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Postfach 08 02 63, 10002 Berlin
Telefon 030.2 06 46 90-0, Fax 030.2 06 46 90-99
info@die-medienanstalten.de
www.die-medienanstalten.de
- ▶ KEK – Kommission zur Ermittlung der
Konzentration im Medienbereich
Helene-Lange-Straße 18 a, 14469 Potsdam
Telefon 03 31.2 00 63-60, Fax 03 31.2 00 63-70
info@kek-online.de, www.kek-online.de
- ▶ KJM – Kommission für Jugendmedienschutz
Stabsstelle, c/o Bayerische Landeszentrale
für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27, 81737 München
Telefon 089.6 38 08-262, Fax 089.6 38 08-2 90
stabsstelle@kjm-online.de, www.kjm-online.de
- ▶ KJM – Kommission für Jugendmedienschutz
Geschäftsstelle
Steigerstraße 10, 99096 Erfurt
Telefon 03 61.5 50 69-0, Fax 03 61.5 50 69-20
geschaeftsstelle@kjm-online.de
www.kjm-online.de

Impressum

Herausgeber

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bleicherufer 1
19053 Schwerin
Telefon 03 85.558 81-12
Fax 03 85.558 81-30
info@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de

V. i. S. d. P.: Dr. Uwe Hornauer, Direktor der
Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Redaktion

Bert Lingnau, Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Gestaltung und Herstellung

Human Touch Medienproduktion GmbH
Am See 1
17440 Klein Jasedow
Telefon 03 83 74.752-10
Fax 03 83 74.752-23
nh@humantouch.de
www.humantouch.de

Druck

Hoffmann Druck Wolgast
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2012 Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Bildnachweis

Titelbild: Imagepoint, Hady Khandani
Alle übrigen Bilder: Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

